



Geschäftsbericht 2006

KARSTADT QUELLE AG

Inhalt

Lagebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	2
Das Geschäftsjahr 2006	3
Ergebnisentwicklung	3
Investitionen und Finanzierung	4
Vermögens- und Kapitalstruktur	4
Vergütungsbericht	5
Mitarbeiter	11
Berichterstattung nach § 289 Abs. 4 HGB	11
Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex	14
Risikobericht	14
Abhängigkeitsbericht	19
Nachtragsbericht	20

Jahresabschluss

Detailliertes Inhaltsverzeichnis	21
Bilanz	22
Gewinn- und Verlustrechnung	23
Anhang	24

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	40
---	-----------

Lagebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Deutsche Wirtschaft im Jahr 2006 gewachsen

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2006 kräftig gewachsen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg um 2,7 %. Das ist die stärkste wirtschaftliche Belebung seit dem Jahr 2000. Die positiven Wachstumsimpulse entstanden dabei nicht nur wie in den Jahren zuvor durch den Außenhandel, sondern zunehmend auch durch eine gestiegene Binnen- nachfrage.

Privater Konsum real um 0,8 % gestiegen

Nachdem in den vergangenen drei Jahren das Niveau der privaten Konsumausgaben nahezu unverändert geblieben ist, stieg im Jahr 2006 der private Konsum real um 0,8 %. Diese Entwicklung ist insbesondere auf die gestiegene Erwerbs- tätigkeit zurückzuführen. Das verfügbare Einkommen erhöhte sich um 1,8 %, wodurch auch die Kaufbereitschaft der privaten Haushalte, die das Wirtschaftswachstum seit dem Jahr 2001 gebremst hatte, im Jahr 2006 gestiegen ist. Ent- sprechend verringerte sich die Sparquote von 10,6 % im Jahr 2005 leicht auf 10,5 % im Berichtsjahr.

Anstieg der Lebenshaltungskosten verlangsamt

Die Lebenshaltungskosten sind im Jahr 2006 um 1,7 % (Vorjahr: 2,0 %) gestiegen. Für die Entwicklung war vor allem der Energiebereich verantwortlich, der über das gesamte Jahr preistreibend wirkte. Die Einzelhandelspreise stiegen im Jahresdurchschnitt 2006 um 1,0 %.

Ausblick – Deutsche Wirtschaft setzt Expansion fort

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung prognostiziert eine Fortsetzung der wirtschaftlichen Expansion im laufenden Jahr. Die Ausweitung der Beschäftigung dürfte sich damit weiter fortsetzen, eine Entwicklung, die sich positiv auf die verfügbaren Einkommen, den Einzelhandelsumsatz sowie den Tourismus auswirken wird. Durch die Erhöhung der Mehrwertsteuer ist andererseits ein Anstieg der Inflationsrate auf über 2 % zu erwarten. Dies könnte sich dämpfend auf die Kaufkraft der privaten Haushalte auswirken, sodass sich die privaten Konsumausgaben voraus- sichtlich auf Vorjahresniveau halten werden.

Das Geschäftsjahr 2006

Das Geschäftsjahr 2006 der KARSTADT QUELLE AG ist nach wie vor durch das Programm „KarstadtQuelle Neu“ zur Restrukturierung und Neuausrichtung des Konzerns geprägt. In diesem Zusammenhang wurde im KarstadtQuelle-Konzern ein Immobilienpaket im Wert von 3,7 Mrd. € an ein Gemeinschaftsunternehmen zwischen „The Whitehall Real Estate Funds“ (Whitehall) und KarstadtQuelle verkauft. Darüber hinaus wurde beschlossen, neckermann.de entweder an die Börse zu bringen oder neben der Quelle Region West und einigen Spezialversendern zu verkaufen. Weiter gehende Erläuterungen zum Restrukturierungsprozess finden sich im Geschäftsbericht des KarstadtQuelle-Konzerns.

Die Entwicklung im Geschäftsbereich Stationärer Einzelhandel war positiv geprägt durch die Neuausrichtung der Warenhäuser und durch die Marketingkampagnen zum 125-jährigen Jubiläum von Karstadt sowie zur FIFA Fußball WM 2006 in Deutschland.

Ergebnisentwicklung

Ergebnis durch Restrukturierung belastet

Die KARSTADT QUELLE AG weist aufgrund der übernommenen Verluste der operativen Gesellschaften – insbesondere des Versandhandels – erneut einen Jahresfehlbetrag aus. In verschiedenen Beteiligungsgesellschaften wurde jedoch mit 1,62 Md. € ein erheblicher Teil des Ertrages aus der Veräußerung von Immobilien durch Bildung von § 6b-Rücklagen neutralisiert. Darüber hinaus ergaben sich in 2006, wie bereits im Vorjahr, aus den Restrukturierungsprogrammen des Konzerns Belastungen aus der Umsetzung des Desinvestitionsprogramms sowie aus der vorzeitigen Ablösung der Kreditfazilitäten der Vorjahre.

Das Ergebnis wurde auch durch die Verschlechterung des Zinsergebnisses aufgrund der nicht ausgeglichenen Verlustübernahmen von Tochtergesellschaften belastet.

Die Erhöhung der Rücklage für eigene Anteile erfolgte in Höhe von 50 Mio. € zu Lasten des Verlustvortrages. Der Gesamtverlust in Höhe von 814,8 Mio. € wird vorgetragen.

Investitionen und Finanzierung

Desinvestitionen in Höhe von 1,11 Mrd. €

Im Geschäftsjahr ergab sich ein Rückgang des Finanzanlagevermögens insbesondere im Zusammenhang mit Desinvestitionen und Liquiditätsentnahmen bei verschiedenen Immobilienbeteiligungen.

Die Zugänge des Geschäftsjahres ergaben sich im Wesentlichen durch zwei Beteiligungserwerbe in Höhe von insgesamt 357,7 Mio. €.

Neue Kreditlinie in Höhe von 400 Mio. €

Zur Sicherung weiterer Liquiditätsspielräume, insbesondere im Hinblick auf saisonale Working Capital-Spitzen, wurde am 29. Juni 2006 eine neue, mehrjährige syndizierte Kreditfazilität (Working Capital-Fazilität) in Höhe von 400 Mio. € unterzeichnet. Diese steht der Gesellschaft seit dem 3. Juli 2006 zur Verfügung. Von den 400 Mio. € Working Capital-Fazilität wurde zum Bilanzstichtag lediglich ein Teil der ersten Tranche für Avale und Akkreditive genutzt. Die zweite Tranche wurde zum Stichtag nicht in Anspruch genommen.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Bilanzsumme sinkt um 6,1 %

Die Bilanzsumme der KARSTADT QUELLE AG verringerte sich um 6,1 % auf 5,55 Mrd. € (Vorjahr: 5,91 Mrd. €). Ursächlich für diese Entwicklung sind der Abgang von Anteilen an Immobiliengesellschaften und der Rückgang von Forderungen im Verbundbereich. Als gegenläufige Entwicklung ist die Erhöhung der flüssigen Mittel aus dem Verkauf der Immobiliengesellschaften zu nennen.

Die eigenen Anteile konnten aufgrund der positiven Entwicklung des Aktienkurses im Geschäftsjahr 2006 auf die Anschaffungskosten zugeschrieben werden.

Eigenkapitalquote beträgt 10,1 %

Die Veränderungen des gezeichneten Kapitals und der Kapitalrücklage sind auf die Ausübung des Wandlungsrechts im Zusammenhang mit den Convertible Bonds und auf die Ausübung von Aktienoptionen im Rahmen des Incentive-Stock-Options-Plan zurückzuführen. Die Veränderung der Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr ist maßgeblich durch den Bilanzverlust beeinflusst.

Fremdkapitalentwicklung

Der Anstieg der Verbindlichkeiten betrifft hauptsächlich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und ist unter anderem auf die Übernahme von Verlusten und neu begebene Darlehen seitens der QuelleNeckermann Spezialversand GmbH, Fürth, zurückzuführen.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht erläutert die Grundlagen für die Festlegung der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie deren Höhe und Struktur.

Darüber hinaus werden Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat und zu den gemäß Wertpapierhandelsgesetz offenzulegenden Transaktionen mit Aktien der KARSTADT QUELLE AG gemacht.

Der Bericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und beinhaltet Angaben, die nach den Bestimmungen des deutschen Handelsrechts, erweitert durch das Gesetz über die Offenlegung der Vorstandsvergütungen, nach §§ 314, 315 HGB erforderlich sind.

Vergütung des Vorstands

Vergütungsstruktur

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Ständige Ausschuss des Aufsichtsrats zuständig, dem unter anderem der Aufsichtsratsvorsitzende Hero Brahms und dessen Stellvertreter Wolfgang Pokriefke angehören.

Die Vorstandsvergütung orientiert sich an der Größe des verantworteten Bereiches, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an der Höhe und Struktur von Vorstandsvergütungen vergleichbarer Unternehmen. Zusätzlich werden die Aufgaben und der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds berücksichtigt.

Die Gesamtvergütung setzt sich im Geschäftsjahr 2006 aus folgenden Komponenten zusammen:

- Feste Vergütung
- Variabler Bonus
- Dividendenabhängige Vergütung (Tantieme)
- Beitrag zur Altersversorgung
- Nebenleistungen

Damit beinhaltet die Gesamtvergütung für die Vorstandsmitglieder sowohl erfolgsunabhängige als auch erfolgsbezogene Komponenten. Die erfolgsunabhängigen Teile der Vergütung bestehen aus fester Vergütung (einschließlich des garantierten Teils der dividendenabhängigen Tantieme) und den Nebenleistungen sowie dem Beitrag zur Altersversorgung, während die erfolgsbezogenen Komponenten in variablen Bonus und Tantieme aufgeteilt sind.

Zu den einzelnen Vergütungsbestandteilen:

- Die feste Vergütung besteht aus dem Fixum und einem garantierten Teil der Tantieme und wird monatlich ausgezahlt.
- Darüber hinaus erhalten die Vorstandsmitglieder als Nebenleistungen Sach- und sonstige Bezüge, die aus der privaten Nutzung von Dienstwagen, der Aufnahme in die Gruppenunfall- und D&O-Versicherung sowie den Heimreisen und den Wohnungskosten im Rahmen der doppelten Haushaltsführung bestehen. Für die Dienstwagennutzung wird der nach den steuerlichen Richtlinien anzusetzende Wert berücksichtigt.
- Der variable Bonus ist von dem Erreichen eines zuvor jährlich vereinbarten Ergebnisses des Unternehmens und dem Erfüllungsgrad einer jährlich abzuschließenden individuellen Zielvereinbarung abhängig. Im Rahmen des Sanierungskonzepts wurden diese beiden Bestandteile für die Geschäftsjahre 2005 bis 2007 jeweils zu einem „Performanceziel“ zusammengefasst. Das Performanceziel besteht zu je 50 % aus den Teilkomponenten „EBITDA“ und „operativer Cash Flow“. Der Bonus ist auf maximal 200 % des vereinbarten Basisbetrages begrenzt. Wird das Performanceziel bezogen auf die Jahre 2005–2007 mit einem durchschnittlichen Zielerreichungsgrad von 90 % oder mehr erfüllt, wird ein ergebnisabhängig gestaffelter Sonderbonus im Jahr 2008 gewährt. Dieser Sonderbonus stellt einen Vergütungsbestandteil mit langfristiger Anreizwirkung dar. Aktienoptionen wurden den Vorstandsmitgliedern im Geschäftsjahr 2006 nicht gewährt.
- Zusätzlich kann der Aufsichtsrat nach seinem pflichtgemäßen Ermessen bei besonderen Leistungen eine Sondervergütung festlegen. Der Ständige Ausschuss hat in seiner Sitzung am 21. März 2007 nach Prüfung der Erreichung der zu Beginn des Geschäftsjahres festgelegten Ziele die Höhe der Boni und Sondervergütungen festgesetzt.
- Die Tantieme ist grundsätzlich von der Höhe der für das jeweilige Geschäftsjahr an die Aktionäre ausgeschütteten Dividende je Stückaktie abhängig. Ein Teil dieses Vergütungsbestandteils ist jedoch unabhängig von der tatsächlichen Ausschüttung einer Dividende als Festbetrag garantiert und wird monatlich ausgezahlt (siehe oben). Da für das Geschäftsjahr 2006 keine Dividende ausgeschüttet wird, erhalten die Vorstandsmitglieder über den garantierten Anteil hinaus keine Tantieme.
- Im Rahmen des Sanierungskonzepts stimmten die bis Ende 2005 in den Vorstand bestellten Mitglieder einer Kürzung aller vorgenannten Vergütungsbestandteile um 15 % für die Geschäftsjahre 2005 bis 2007 zu.
- Das Fixum, die Tantieme sowie der Bonus, werden in regelmäßigen Abständen von bis zu drei Jahren überprüft. Bei der Überprüfung werden neben der Leistung und den Aufgaben des Vorstandsmitglieds die wirtschaftliche Lage und Zukunftsaussichten der Gesellschaft sowie die allgemeine Einkommensentwicklung in der deutschen Industrie und im Handel berücksichtigt.

Höhe der Vergütung

Für das Geschäftsjahr 2006 ergab sich für die einzelnen Mitglieder des Vorstands folgende Vergütung:

Die Vorstandsvergütungen 2006 im Einzelnen

Angaben in Tsd. €	Erfolgs-unabhängige Bezüge (Fixum, garantierte Tantieme, Nebenleistungen)	Variable, monetäre Bezüge mit kurzfristiger Anreizwirkung (Bonus, Tantieme, Sondervergütung)	Gesamt 2006	Zuführung zu Pensionsrückstellungen/ Pensionsfonds im Geschäftsjahr	Mitgliedschaftsveränderungen
Dr. Thomas Middelhoff – Vorsitzender –	809	765	1.574	144	
Dr. Matthias Bellmann	435	328	763	69	
Dr. Peter Diesch	-	-	-	-	seit 15.01.07
Prof. Dr. Helmut Merkel	522	510	1.032	285	
Harald Pinger	494	623	1.117	43	bis 14.01.07
Marc Sommer	1.229	1.700	2.929	110	seit 01.01.06
Peter Wolf	379	289	668	16	seit 01.08.06
	3.868	4.215	8.083	667	

Anmerkung: Variable, monetäre Bezüge mit langfristiger Anreizwirkung wurden in 2006 nicht gewährt.

In der obigen Tabelle ist die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen im abgelaufenen Geschäftsjahr individualisiert für jedes Vorstandsmitglied aufgeführt. Mitglieder des Vorstands haben nach Beendigung des Vertragsverhältnisses wegen Erreichung der Altersgrenze oder wegen dauernder Dienstunfähigkeit einen Anspruch auf Ruhegehaltszahlungen.

Das Ruhegehalt eines Vorstandsmitglieds bestimmt sich nach einem prozentualen Anteil am letzten Fixum, das das Mitglied vor Beendigung seines Dienstvertrags erhalten hat. Dieser prozentuale Anteil von 25 % steigt ab der ersten Wiederbestellung des Vorstandsmitglieds mit jedem weiteren Jahr der Zugehörigkeit zum Vorstand um 2 %-Punkte. Der maximale prozentuale Anteil ist auf 50 % begrenzt. In einem Dienstvertrag beträgt der anfängliche prozentuale Anteil 32 %, der bereits ab der erstmaligen Bestellung mit jedem Jahr der Zugehörigkeit zum Vorstand um 2 %-Punkte ansteigt. Der maximale prozentuale Anteil ist hier auf 60 % begrenzt.

Endet das Dienstverhältnis, weil

- die Bestellung zum Mitglied des Vorstands nicht wiederholt beziehungsweise die Amtszeit nicht verlängert wird oder
- die Bestellung widerrufen wird, ohne dass ein Grund zur fristlosen Kündigung besteht, oder
- die Bestellung und der Dienstvertrag frühestens zum Zeitpunkt der Vollendung des 62. Lebensjahres vorzeitig beendet werden,

erhält das Vorstandsmitglied ab Beendigung des Dienstverhältnisses ein Ruhegehalt nach vorstehender Regelung, sofern es zu diesem Zeitpunkt das 55. Lebensjahr vollendet hat. Endet das Dienstverhältnis vor Vollendung des 55. Lebensjahres und ist eine der vorstehenden Bedingungen erfüllt, bleibt ihm die Anwartschaft auf das Ruhegehalt nach den Regelungen des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (BetrAVG) erhalten. Die Gesellschaft verzichtet in diesem Fall auf die Einhaltung der Fristen für die Unverfallbarkeit der Anwartschaft gemäß dem BetrAVG.

Bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres muss sich das Vorstandsmitglied auf das Ruhegehalt Beträge anrechnen lassen, die es aus anderweitiger regelmäßiger Verwertung seiner Arbeitskraft bezieht, soweit diese Bezüge zusammen mit dem Ruhegehalt die zuletzt bei der Gesellschaft erhaltenen Gesamtbezüge übersteigen.

Das System der einkommens- und dienstzeitabhängigen Ruhegehaltsregelung wurde für nach dem 1. Januar 2006 bestellte Vorstandsmitglieder abgelöst und durch eine jährliche, in der Höhe vertraglich festgelegte Zahlung in einen Fonds ersetzt, die im Versorgungsfall in kapitalisierter Form ausgezahlt wird.

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses enthalten die Vorstandsverträge – mit Ausnahme der nachfolgenden Regelung zu Change of Control-Klauseln – keine ausdrückliche Abfindungszusage. Eine Abfindung kann sich aber aus einer individuell getroffenen Aufhebungsvereinbarung ergeben.

Die Vorstandsmitglieder, die vor dem 1. August 2006 erstmals in den Vorstand bestellt wurden, haben bei einem Ausscheiden aus dem Vorstand nach dem 55. Lebensjahr Anspruch auf Übergangsbezüge für 12 Monate. Die Übergangsbezüge entsprechen grundsätzlich dem Fixum im Jahr des Ausscheidens und dem Durchschnitt der vergüteten Tantiemen und variablen Boni der letzten drei Geschäftsjahre vor dem Ausscheiden. Erst danach tritt die Ruhegehaltsregelung in Kraft.

Drei Anstellungsverträge amtierender Vorstandsmitglieder enthalten Change of Control-Klauseln. Im Falle eines Kontrollwechsels haben zwei Vorstandsmitglieder das Recht zur fristlosen Kündigung des Anstellungsvertrages binnen sechs Monaten. Bei Ausübung des Rechts zur Kündigung hat das Vorstandsmitglied einen Abfindungsanspruch in Höhe der Vergütung, die es auf der Grundlage seines jährlichen Zieleinkommens für die restliche Vertragslaufzeit erhalten hätte, mindestens jedoch in Höhe eines Jahreszieleinkommens bei 100%iger Zielerreichung für die variable Vergütung. Ein Kontrollwechsel in diesem Sinne liegt vor, wenn ein anderer Aktionär oder Gesellschafter als der Pool „Madeleine Schickedanz“ aufgrund direkter oder indirekter Beteiligung oder Zurechnung entsprechend § 30 Wertpapiererwerbs- und -Übernahmegesetz (WpÜG) mindestens die Hälfte der Aktien oder Stimmrechte erlangt. Ein Kontrollwechsel liegt auch dann vor, wenn dieser Aktionär oder Gesellschafter einen solchen Aktienbesitz erlangt, der ihm unter Berücksichtigung des in den letzten drei Hauptversammlungen durchschnittlich vertretenen Kapitals die Stimmenmehrheit in der Hauptversammlung vermittelt, oder der Pool „Madeleine Schickedanz“ eine wesentliche Beteiligung an der Gesellschaft auf eine andere Konzerngesellschaft überträgt. Entsprechende Regelungen gelten in den Fällen eines Delisting der KARSTADT QUELLE AG-Aktie oder eines Formwechsels der Gesellschaft.

Ein Vorstandsmitglied erhält im Falle eines durch Änderungen der Mehrheitsverhältnisse bei der KARSTADT QUELLE AG, der Quelle GmbH und der neckermann.de GmbH bedingten Verlustes seines Vorstandsamtes weiterhin die Vergütung aus seinem Anstellungsvertrag für die noch verbleibende Vertragslaufzeit. Dabei wird eine 100%ige Zielerreichung für die variablen Anteile der Vergütung unterstellt. Das Vorstandsmitglied hat in diesem Fall auch das Recht, unter Aufrechterhaltung seines Vergütungsanspruchs für die restliche Vertragslaufzeit seinen Anstellungsvertrag fristlos zu kündigen.

Aus Mandaten für konzerneigene Gesellschaften erhalten die Mitglieder des Vorstands keine Vergütung.

Kredite oder Vorschüsse wurden Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt. Keinem Vorstandsmitglied wurden im Berichtszeitraum im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied Leistungen von Dritten gewährt oder zugesagt.

Vergütung des Aufsichtsrats

Vergütungsstruktur

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 13 der Satzung der KARSTADT QUELLE AG geregelt. Sie orientiert sich an der Unternehmensgröße und der damit einhergehenden Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Lage und Performance der Gesellschaft. Neben der Erstattung ihrer Auslagen erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine jährliche feste Vergütung von 3.000 €, die sich für jeden von der Hauptversammlung beschlossenen Gewinnanteil von 0,01 € je Aktie, der über einen Gewinnanteil von 0,10 € je Aktie hinaus an die Aktionäre ausgeschüttet wird, um 650 € erhöht.

Vorsitz, stellvertretender Vorsitz sowie die Mitgliedschaft im Ständigen Ausschuss und im Prüfungsausschuss werden zusätzlich vergütet. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, der Stellvertreter und jedes Mitglied des Ständigen Ausschusses das Anderthalbfache der vorgenannten zu gewährenden Beträge. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält 30.000 € und jedes andere Mitglied des Prüfungsausschusses 15.000 € zusätzlich zu der festgelegten Vergütung. Wenn ein Mitglied des Aufsichtsrats zur gleichen Zeit mehrere Ämter innehat, für die eine erhöhte Vergütung gewährt wird, erhält es nur die Vergütung für das am höchsten vergütete Amt. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehören, erhalten eine im Verhältnis geringere Vergütung.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, durch Satzungsänderung die feste Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder zu erhöhen und die Vergütung für die Ausschussmitglieder zu modifizieren.

Vergütungshöhe

Für das Geschäftsjahr 2006 ergab sich für die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats nachfolgende Vergütung:

Die Aufsichtsratsvergütungen 2006 im Einzelnen

Angaben in Tsd. €	Feste Bezüge	Zusatzvergütungen **	Gesamt 2006	Mitgliedschaftsveränderungen
Hero Brahms ^{1) 4)} – Vorsitzender –	3,0	15,0	18,0	
Wolfgang Pokriefke ^{* 2) 4)} – stellv. Vorsitzender –	3,0	15,0	18,0	
Jochen Appell	1,5	-	1,5	bis 30.06.2006
Wilfried Behrens *	3,0	-	3,0	
Udo Behrenwaldt	1,5	-	1,5	seit 01.07.2006
Dr. Diethart Breipohl ³⁾	3,0	30,0	33,0	
Bodo Dehn *	3,0	-	3,0	
Leo Herl ^{2) 4)}	3,0	15,0	18,0	
Ulrich Hocker	3,0	-	3,0	
Peter Kalow ^{* 2) 4)}	3,0	15,0	18,0	
Franz Lajosbanyai *	3,0	-	3,0	
Holger Robert Lampatz	1,5	-	1,5	seit 01.07.2006
Margret Mönig-Raane	3,0	-	3,0	
Dr. Hans Reischl ²⁾	3,0	1,5	4,5	
Rita Rodenbücher *	3,0	-	3,0	
Juergen Schreiber	2,3	-	2,3	seit 28.03.2006
Christa Schubert *	3,0	-	3,0	
Michael Stammler ^{* 2)}	3,0	1,5	4,5	
Dr. Jürgen Than	1,5	-	1,5	bis 30.06.2006
Gertrud Toppel-Kluth *	3,0	-	3,0	
Werner Wild *	3,0	-	3,0	
Dr. Klaus Zumwinkel	3,0	-	3,0	
	59,3	93,0	152,3	

* Als Vertreter der Arbeitnehmer

** Für Mitgliedschaft im Ständigen Ausschuss und im Prüfungsausschuss sowie für Vorsitz/stellv. Vorsitz im Aufsichtsrat

¹⁾ Vorsitzender des Ständigen Ausschusses

²⁾ Mitglied im Ständigen Ausschuss

³⁾ Vorsitzender des Prüfungsausschusses

⁴⁾ Mitglied im Prüfungsausschuss

Kredite oder Vorschüsse wurden Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Besitz von Wertpapieren der KARSTADT QUELLE AG von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern der Gesellschaft soll nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex angegeben werden, wenn er direkt oder indirekt größer als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist. Übersteigt der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien, ist der Gesamtbesitz getrennt nach Vorstand und Aufsichtsrat anzugeben.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats halten insgesamt 48,57 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Die Mitglieder des Vorstands halten keine Aktien der Gesellschaft.

Aktiengeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) gesetzlich verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Wertpapieren der KARSTADT QUELLE AG offenzulegen, soweit der Wert der von dem Mitglied und ihm nahestehenden Personen innerhalb eines Kalenderjahres getätigten Geschäfte die Summe von 5.000 € erreicht oder übersteigt. Der KARSTADT QUELLE AG wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine entsprechenden Geschäfte gemeldet.

Sonstige Angaben

Die Mitglieder der Organe werden von der KARSTADT QUELLE AG von Ansprüchen Dritter im gesetzlich zulässigen Rahmen freigestellt. Zu diesem Zweck unterhält die KARSTADT QUELLE AG eine Gruppen-Vermögens-Haftpflichtversicherung (D & O-Versicherung) für die Mitglieder ihrer Organe.

Mitarbeiter

Anzahl der Mitarbeiter gestiegen

Im Rahmen der Restrukturierung des Konzerns wurden zur Steuerung und Überwachung des Restrukturierungsprozesses verstärkt Holdingfunktionen etabliert. Hierdurch ist der Anstieg um 25 Mitarbeiter auf 197 Mitarbeiter zum Stichtag begründet.

Berichterstattung nach § 289 Abs. 4 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das außenstehende Grundkapital ist eingeteilt in 201.012.790 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,56 € je Stückaktie. Berücksichtigt man zusätzlich die von der Gesellschaft gehaltenen Anteile (11.167.633 Stück), so ergibt sich das in der Bilanz ausgewiesene Grundkapital von 543.182 Tsd. €.

Die Erhöhung des Grundkapitals ist auf die Ausübung des Wandlungsrechts im Zusammenhang mit den Convertible Bonds (1.381.273 Stück, Bedingtes Kapital I) zurückzuführen.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Es bestehen keine Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital

Herr Leo Herl, Vorsitzender der Geschäftsführung der Madeleine Schickedanz Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Fürth, Forsthausstraße 3–5, 90768 Fürth-Dammbach, hält in seiner Funktion als Mitglied des Aufsichtsrats der KARSTADT QUELLE AG 103.052.336 Stück der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Dies entspricht 48,57 % des Grundkapitals.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Die KARSTADT QUELLE AG hat keine Aktien mit Sonderrechten emittiert.

Art der Stimmrechtskontrolle im Falle von Arbeitnehmerbeteiligungen

Der Gesellschaft ist nicht bekannt, ob einzelne Arbeitnehmer Anteile an der Gesellschaft halten und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar selbst ausüben.

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Für die Bestellung und Abberufung gelten die §§ 84 und 85 des Aktiengesetzes. Für die Änderungen der Satzung gelten die §§ 133 und 179 des Aktiengesetzes.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Genehmigtes Kapital III

Die Hauptversammlung hat am 11. Juli 2002 ein Genehmigtes Kapitals III beschlossen.

Der Vorstand wird ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. Juni 2007 mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durch Ausgabe von bis zu 1.562.500 neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bareinlagen an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder nachgeordneter verbundener Unternehmen einmalig oder mehrmals, höchstens jedoch um bis zu 4 Mio. € zu erhöhen.

Bedingtes Kapital I

(Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen)

Der Vorstand war ermächtigt, bis zum 30. Juni 2005 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 600 Mio. € mit einer Laufzeit von längstens 20 Jahren zu begeben und den Inhabern und Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen

Wandlungsrechte beziehungsweise den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte auf neue Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 50 Mio. € nach näherer Maßgabe der Wandel- und/oder Optionsleihebedingungen zu gewähren.

Das Grundkapital wurde in diesem Zusammenhang um bis zu 50 Mio. € bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an die Inhaber oder Gläubiger von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen, die gemäß vorstehender Ermächtigung bis zum 30. Juni 2005 begeben wurden.

Im Dezember 2004 emittierte KARSTADT QUELLE AG über die niederländische Tochtergesellschaft Karstadt Finance B.V., Hulst/Niederlande, eine durch KARSTADT QUELLE AG garantierte Wandelanleihe mit einem Nennwert von 170.000 Tsd. € an der Luxembourg Stock Exchange (DE000A0DH5H7).

Bedingtes Kapital II (Incentive-Stock-Options-Plan)

Die Hauptversammlung hat am 12. Juli 2001 ein Bedingtes Kapital II beschlossen.

Der Vorstand wird ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. September 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre durch Ausgabe von bis zu 6.380.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien an Führungskräfte des Unternehmens zu erhöhen.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als von den Bezugsrechten Gebrauch gemacht wird.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Die Hauptversammlung hat am 11. Juli 2002 den Vorstand ermächtigt, Aktien der Gesellschaft zu erwerben, um Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen einzuführen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind, oder Aktien der Gesellschaft Dritten im Rahmen des Zusammenschlusses oder des Erwerbes von Unternehmen oder Beteiligungen daran anbieten zu können.

Der Vorstand ist ebenfalls ermächtigt, Aktien der Gesellschaft zu erwerben, um diese den Führungskräften der Gesellschaft im Rahmen des oben genannten Incentive-Stock-Options-Plan zur Erfüllung der hieraus entstandenen Bezugsrechte anzubieten.

Außerdem wurde der Vorstand durch Beschluss der Hauptversammlung am 4. Mai 2004 ermächtigt, die eigenen Aktien auch zur Bedienung von Wandel- und/oder Optionsrechten zu verwenden (siehe Bedingtes Kapital I).

Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von Aktien im Umfang von bis zu 10 % des am 11. Juli 2002 vorhandenen Grundkapitals von 301.459.904 € beschränkt. Dies entsprach 11.775.777 Stückaktien. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien der Gesellschaft wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen verwandt werden.

Insgesamt wurden 11.424.883 Aktien zurückgekauft. Der Bestand an eigenen Aktien hat sich mit Ausübung von Optionsrechten im Rahmen des Incentive-Stock-Options-Plan auf 11.167.633 Aktien reduziert. Dies entspricht einem Anteil von 5,3 % des existierenden Aktienkapitals.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Grundsätzlich werden alle wesentlichen Verträge mit Change of Control-Klausel abgeschlossen. So enthalten insbesondere die Vereinbarungen der Working Capital-Fazilität und der Wandelanleihe eine Klausel für den Fall einer Übernahme der KARSTADT QUELLE AG.

Entschädigungsvereinbarungen

Im Falle eines Change of Control-Ereignisses haben drei amtierende Vorstandsmitglieder das Recht zur Kündigung des Anstellungsvertrages. Bei Ausübung des Rechts zur Kündigung hat das Vorstandsmitglied einen Abfindungsanspruch in Höhe des Jahreszieleinkommens für die restliche Vertragslaufzeit.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Am 21. März 2007 haben wir die nachfolgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und danach den Aktionären auf der Webseite der Gesellschaft unter www.karstadtquelle.com: Investor Relations / Corporate Governance / Entsprechenserklärung dauerhaft zugänglich gemacht:

„Vorstand und Aufsichtsrat der KARSTADT QUELLE AG erklären:

Die KARSTADT QUELLE AG entspricht mit Ausnahme des Selbstbehaltes bei der D & O-Versicherung (Kodex-Ziffer 3.8 Abs. 2) sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006 und wird ihnen in dem vorgenannten Umfang auch künftig entsprechen. Seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 21. März 2006 hat die KARSTADT QUELLE AG dem Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005 mit der dort genannten Abweichung, nämlich kein Selbstbehalt bei der D & O-Versicherung (Kodex-Ziffer 3.8 Abs. 2), entsprochen.“

Risikobericht

Vorbemerkung

Der Risikobericht 2006 analysiert und erläutert die derzeit erkennbaren „wesentlichen“ sowie die „zu überwachenden Risiken“ im KarstadtQuelle-Konzern. Er wurde auf Basis der rechtlichen Konzernstruktur zum Berichtsstichtag aufgestellt.

Risikomanagementsystem

Der KarstadtQuelle-Konzern ist in seinen Geschäftsfeldern unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Es ist die Aufgabe des konzernweiten Risikomanagementsystems, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu systematisieren und dem Management zu kommunizieren. Damit wird die Entscheidungsgrundlage für Maßnahmen zur Abwendung beziehungsweise Minimierung der Risiken geschaffen. Die konzernweit abgestimmten Planungs-, Reporting-, Controlling- und Frühwarnsysteme gewährleisten eine ganzheitliche Risikoanalyse und -steuerung.

Die Unternehmenssteuerung des KarstadtQuelle-Konzerns erfolgt konzernweit nach einem einheitlichen und fest definierten Steuerungs- und Berichtskonzept. Dabei wird ein zeitnahes Monitoring der wirtschaftlichen und strategischen Ziele durch eine standardisierte Darstellung von Ertrags-, Aufwands- und strategischen Kennzahlen sichergestellt. Der Konzern stellt eine mittelfristige strategische und finanzielle Planung auf. Dieser Planung liegt ein jährlich rollierender Prozess mit Dreijahresplanung zugrunde, der für das erste Jahr eine Präzisierung auf Monats- beziehungsweise Quartalsbasis enthält. Investitionsvorhaben und Projekte werden im Rahmen einer einheitlichen konzernweiten Beurteilung entschieden.

Das Risikomanagementsystem bildet einen entscheidenden Bestandteil der Steuerungssysteme. Die operativen Geschäftseinheiten steuern die in ihrem Verantwortungsbereich auftretenden Risiken eigenständig. Risiken der Geschäftsfelder, die sich im Konzernverbund möglicherweise kumulieren, werden zentral erfasst und gesteuert. Soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll werden Risiken auf Dritte übertragen.

Prüfung durch den Abschlussprüfer

Das Risikofrüherkennungssystem als Teil des Risikomanagementsystems war Gegenstand der Abschlussprüfung durch die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf.

Geschäftsrisiken

Risiken aus den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen/Branchenrisiko

Der KarstadtQuelle-Konzern hat den Schwerpunkt seiner Geschäftstätigkeit in Deutschland. Dementsprechend wird die Geschäftsentwicklung maßgeblich durch die Inlandsnachfrage und Binnenkonjunktur geprägt. Aktuelle volkswirtschaftliche Prognosen gehen von einer Belebung der Inlandsnachfrage und Konsumneigung aus. Diese Prognosen sind stark risikobehaftet und waren in der Vergangenheit mehrfach nicht zutreffend. Darüber hinaus sind die Auswirkungen der Mehrwertsteuererhöhung für die ersten beiden Quartale in 2007 sowie der Kaufkraftentzug durch die zusätzlichen Belastungen der privaten Haushalte schwer einschätzbar. Angesichts dieser Unwägbarkeiten sind die in unserer Planung enthaltenen Ziele zu Umsatz, Ergebnis und operativem Cash Flow naturgemäß mit Risiken behaftet.

Um die Konsumnachfrage zu stimulieren, werden die gestarteten Projekte, wie z. B. die Jubiläumsaktivitäten und Sortimentsbereinigungen, fortgesetzt. Darüber hinaus können sich weitere Faktoren negativ auf die Qualität der Ergebnisprognose auswirken. So kann möglicherweise die Warenverfügbarkeit nicht zu allen Zeitpunkten gegeben sein. Die Ursachen hierfür können beispielsweise in der Abhängigkeit von Dritten durch verspätete Warenlieferungen sowie in

der Fehleinschätzung benötigter Warenmengen beziehungsweise Markt- und Modetrends oder Saisonverläufen liegen. Diesen Fehlentwicklungen wird durch die laufende Beobachtung der Geschäftsentwicklung, die konsequente Sortimentsanalyse und -planung sowie die Lieferantenauswahl vorgebeugt. Insbesondere die Veränderung des Konsumverhaltens zu anderen Einkaufszielen oder anderen Angebotsformen setzt sowohl den stationären Einzelhandel als auch den Versandhandel einem zunehmenden Wettbewerb aus. Diesem verschärften Wettbewerbsdruck begegnet der KarstadtQuelle-Konzern mit der Diversifikation in neue Betriebstypen, dem flexiblen Einsatz von Rabattaktionen und der Neuausrichtung der Geschäftsfelder.

Risiken bei der Neuausrichtung der Geschäftsfelder und Restrukturierung

Die Neuausrichtung der bestehenden Geschäftsfelder betrifft insbesondere die Handelssegmente des KarstadtQuelle-Konzerns: Karstadt und den Versandhandel. Im stationären Einzelhandel werden vorrangig die Neuausrichtung des Vertriebsmodells der Warenhäuser, die Umsetzung grundlegender Veränderungen in der Branchenpolitik sowie die organisatorische Neuordnung der Aufbau- und Ablauforganisation verfolgt. Im Versandhandel stehen im Geschäftsjahr 2007 weiterhin die grundlegende Neuausrichtung der Universalversender im In- und Ausland mit dem Börsengang beziehungsweise Verkauf von neckermann.de, die konsequente Markenausrichtung und die Forcierung des E-Commerce-Geschäftes sowie die Fortsetzung des renditeorientierten Wachstums im Spezialversand im Vordergrund.

In der Neupositionierung des Versandhandels besteht das Risiko, dass die Maßnahmen zur Neuausrichtung zeitlich und inhaltlich nicht wie vorgesehen umgesetzt werden können beziehungsweise von den Kunden nicht angenommen werden. Weiterhin kann die resultierende Volumenreduktion mögliche Auswirkungen auf Einkaufsbedingungen und auf die Kundennachfrage zeigen. Zur Sicherung der Planungsergebnisse wurden umfangreiche Maßnahmenkataloge (insbesondere der Quelle-Relaunch, Personalanpassungen, die Analyse der Werbemittelstreuung und -konzeption) erarbeitet.

Im Geschäftsfeld Touristik können in der Beteiligung Thomas Cook AG wesentliche Risiken auf Basis eintretender Situationen wie Terror, Krieg, Umweltkatastrophen etc. entstehen. Ein hieraus resultierender Wertberichtigungsbedarf hätte schwerwiegende Folgen für den KarstadtQuelle-Konzern. Weiterhin wird die KARSTADT QUELLE AG im Geschäftsjahr 2007 die 50 %-Beteiligung der Lufthansa AG an Thomas Cook übernehmen, sodass die Bedeutung und damit auch das Risiko aus dem Geschäftsfeld steigen wird.

Risiken aus der Finanzierung

Bei den Finanzrisiken ist neben dem Zins- und Währungsrisiko im KarstadtQuelle-Konzern das Liquiditätsrisiko von wesentlicher Bedeutung. Insbesondere Thomas Cook ist einer Fülle von Preisänderungen ausgesetzt, die einerseits aus den Währungs- und Zinsmärkten, andererseits aus der Entwicklung der Treibstoffkosten resultieren. Die finanziellen Auswirkungen dieser Risiken werden durch den Einsatz geeigneter Finanzinstrumente gemindert. So sieht die Sicherungspolitik insbesondere die Absicherung des Treibstoffbedarfs des laufenden Flugplanes zu 95 % und die Absicherung des Währungsrisikos durch Devisentermingeschäfte vor.

Im Rahmen eines im Juni 2006 abgeschlossenen Kreditvertrags über eine revolvingende Saisonlinie in Höhe von 400 Mio. € verfügen die Kreditgeber über ein vorzeitiges Kündigungsrecht für den Fall der Nichteinhaltung bestimmter vertraglich festgeschriebener Finanzrelationen („Covenants“) für den Konzern. Darüber hinaus existieren weiterhin hohe Anforderungen an das Rechnungswesen und Controlling im Zusammenhang mit regelmäßigen Informationspflichten an die Kreditgeber. Auch eine Verletzung dieser Informationspflichten kann zu einem vorzeitigen Kündigungsrecht führen. Eventuelle Verstöße gegen Informationspflichten und vereinbarte Verhaltensregeln wären aller Voraussicht nach eher technischer Natur und damit organisatorisch abwendbar beziehungsweise heilbar. Verletzungen der Financial Covenants würden überwiegend aus der Nichterreichung operativer Ziele resultieren und wären damit tendenziell schwer heilbar.

Auch bei Unterstellung der sicheren Verfügbarkeit der Kreditlinie muss dafür gesorgt werden, dass der Liquiditätsbedarf des Konzerns den zur Verfügung stehenden Dispositionsrahmen nicht überschreitet. Dies gilt einerseits in den saisonal ausgeprägten Monaten August und September sowie andererseits – wegen der Saisonkomponente des im Juni 2006 abgeschlossenen Kreditvertrags – im Dezember bis Januar. Aus dem Geschäftsmodell der KARSTADT QUELLE AG entstehen im Verlauf des Jahres saisonal variierende Liquiditätsbedarfe (z. B. in Antizipation des Weihnachtsgeschäftes). Um diese effektiv in ihrer Höhe und ihrem zeitlichen Anfall prognostizieren und entsprechend optimal finanzieren zu können, erstellt der Konzern basierend auf Bottom up-Herleitungen monatlich eine rollierende 3-Monats Liquiditätsprognose auf Tagesbasis sowie einmal jährlich eine 12-Monats-Liquiditätsprognose. Weiterhin werden zusätzliche Desinvestitionen zur Generierung von Finanzmitteln geplant und Verhandlungen mit den Kreditgebern zur Bereitstellung weiterer finanzieller Mittel geführt.

Darüber hinaus erwartet der KarstadtQuelle-Konzern durch die Kooperation mit Li & Fung Ltd. positive Liquiditätseffekte. Durch die Bündelung der Einkaufsvolumina einzelner Kanäle auf Li & Fung soll mittelfristig eine kumulierte Verbesserung des Working Capitals von ca. 500 Mio. € erreicht werden. Eine zeitliche Verzögerung oder eine nicht im vollen Umfang vorgenommene Übertragung des Einkaufsvolumens auf Li & Fung kann zu einem erhöhten Liquiditätsrisiko führen. Der Working Capital-Effekt aus der Kooperation wird durch zeitnahe Ergebnisanalysen überwacht.

Der Großteil der Lieferanten hat seine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die KarstadtQuelle-Gesellschaften über eine Warenkreditversicherung versichert. Eine Verminderung oder Beendigung des Engagements der Kreditversicherer z. B. aufgrund von negativen Pressemeldungen kann zu Warenlieferungen nur gegen Vorkasse und zu Umsatzeinbußen bei ausbleibenden Warenlieferungen führen. Zur Sicherung des Kreditversicherungsengagements werden die Versicherungsgeber regelmäßig über den Geschäftsverlauf informiert und die vereinbarten Zahlungsziele gegenüber den Lieferanten konsequent eingehalten.

Darüber hinaus können sich bei nicht planmäßigem Geschäftsverlauf wesentliche Risiken aus der bilanziellen Bewertung von Beteiligungsansätzen sowie den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ergeben. Durch rechtzeitiges Gegensteuern aufgrund solider Führungs- und Controllingdaten lässt sich dieses Risiko jedoch reduzieren.

Prozessrisiken

Als wesentliches Prozessrisiko sind Klagen beziehungsweise mögliche Klagen einiger Wertheim-Erben sowie der Jewish Claims Conference (JCC) in den USA und Deutschland zu nennen. Diese betreffen den Erwerb der Geschäftsanteile an der Wertheim-Konzernobergesellschaft sowie die Übertragungen des „Lenné-Dreiecks“ in Berlin an die Warenhaus Wertheim GmbH. Das „Lenné-Dreieck“ wurde 1991 unentgeltlich vom Land Berlin an die Warenhaus Wertheim GmbH übertragen. Hintergrund war eine mögliche rechtswidrige Enteignung der Familie Wertheim zur Zeit der sowjetischen Besatzung beziehungsweise in der Zeit des Nationalsozialismus. In dem zugrunde liegenden Übertragungsvertrag stellt die Warenhaus Wertheim GmbH das Land Berlin von etwaigen Ansprüchen Dritter, insbesondere früherer Gesellschafter der Warenhaus Wertheim GmbH, frei. Die Warenhaus Wertheim GmbH wurde als Tochter der KARSTADT QUELLE AG zur Deckung von Pensionsverpflichtungen an einen betriebsinternen Pensionsfonds übertragen. Ansprüche gegen die Warenhaus Wertheim GmbH wirken sich daher auf den KarstadtQuelle-Konzern entsprechend aus.

Die in den USA im Jahr 2001 von Wertheim-Erben erhobene Klage wurde auch in der zweiten Gerichtsinstanz als unzulässig abgewiesen. Diese Entscheidung ist zwischenzeitlich rechtskräftig geworden.

Im Juni 2006 haben dieselben Kläger sowie weitere Wertheim-Familienmitglieder bei dem State Court in New York die KARSTADT QUELLE AG und zwei weitere Konzerngesellschaften verklagt. Die Klage wird im Wesentlichen mit den gleichen Argumenten wie in dem bereits rechtskräftig abgeschlossenen Gerichtsverfahren begründet. Die Klage wurde in Deutschland noch nicht förmlich zugestellt. Die Vorfahren der Wertheim-Erben, die im Berichtsjahr die KARSTADT QUELLE AG verklagt haben, hielten insgesamt 8,2 % an der Wertheim-Konzernobergesellschaft. Nach Auffassung der Gesellschaft wären daher auch etwaige Ansprüche der klagenden Wertheim-Erben entsprechend beschränkt.

Aus eventuellen Ansprüchen der JCC könnten sich in Deutschland für den Sachverhalt „Lenné-Dreieck“ indirekt aufgrund vertraglicher Vereinbarungen mit dem Land Berlin für den aus heutiger Sicht unwahrscheinlichen Fall einer begründeten Inanspruchnahme durch das Land Berlin Zahlungsverpflichtungen bis zur Höhe von voraussichtlich maximal 145 Mio. € ergeben.

Die KARSTADT QUELLE AG konnte sich mit eigenen Ansprüchen auf Übertragung diverser Grundstücke in den letzten Jahren nicht durchsetzen (Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts von Oktober 2005). Eine Verschlechterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist damit nicht verbunden, allerdings sind Auswirkungen dieses Urteils auf die Beurteilung der Rechtslage bei den so genannten Postblock-Grundstücken nicht auszuschließen. Dieses Risiko wurde mit dem derzeitigen Maximalbetrag in Höhe von 26,2 Mio. € in den Rückstellungen bereits berücksichtigt.

Sonstige Risiken

Politische Risiken (z. B. Terroranschläge) und mögliche Schäden durch höhere Gewalt haben unverändert eine Bedeutung. Gegen Elementarschäden wurden Versicherungen abgeschlossen. Zur Vermeidung von Deckungslücken des Versicherungsbestandes verfügt der KarstadtQuelle-Konzern über entsprechende Kontrollmechanismen.

Im Personalbereich hat sich die Situation im Berichtsjahr verbessert. Personalfluktuaton und Arbeitsüberlastung konnten reduziert werden. Das Maßnahmenpaket mit Mitarbeiterbefragungen und -gesprächen, Managemententwicklung und Arbeitszeit-Flexibilisierung wird weiter fortgesetzt.

Gegen den Datenverlust und den Ausfall der IT-Systeme sowohl im stationären Einzelhandel als auch in den Rechenzentren sind Backup- und Sicherungssysteme implementiert. Thomas Cook als Reiseveranstalter ist insbesondere auf Reisebuchungs- und Angebotsplattformen angewiesen. Die neuesten Entwicklungen in diesem Bereich hat Thomas Cook im Rahmen des konzernweiten IT-Projektes „GLOBE“ adressiert. Dieses in 2005 gestartete Projekt umfasst ein Volumen von rund 90 Mio. € und eine Projektlaufzeit von insgesamt drei Jahren. Da dieses Projekt von wegweisender Bedeutung für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit von Thomas Cook ist, wird das Projekt von einer eigenen Organisation geleitet und durch ein eigenes Risikomonitoring eng gesteuert und überwacht.

Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand der KARSTADT QUELLE AG geht davon aus, dass seit dem 11. Dezember 2001 die Abhängigkeit von Partnern eines Stimmrechtspools im Sinne des § 312 AktG gegeben ist. Für diesen Stimmrechtspool wurde zuletzt ein zusammengerechneter Stimmrechtsanteil von 58 % mitgeteilt.

Folgende Partner gehören dem Stimmrechtspool an:

- Madeleine Schickedanz
- Madeleine Schickedanz Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG
- Leo Herl
- Grisfonta AG
- Martin Dedi
- Martin Dedi Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG

Demgemäß hat der Vorstand einen Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2006 – versehen mit dem uneingeschränkten Testat der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf – über alle Beziehungen der Gesellschaft zu den Partnern des Stimmrechtspools erstellt.

Der Vorstand erklärt am Schluss des Berichts: „Unsere Gesellschaft hat keine berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen.“

Nachtragsbericht

KarstadtQuelle erwirbt 100 % der Thomas Cook-Anteile

KarstadtQuelle hat am 9. Februar 2007 die Anteile der Deutsche Lufthansa AG an der Thomas Cook AG erworben. Die vertragliche Vereinbarung folgte der Absichtserklärung vom 22. Dezember 2006. Darin hatten beide Seiten bekannt gegeben, dass KarstadtQuelle den 50%igen Anteil der Lufthansa einschließlich der Fluglinie Condor zum Kaufpreis von 800 Mio. € übernimmt. Nach Ablauf von zwei Jahren hat KarstadtQuelle erstmals Gelegenheit, die restlichen Anteile der Deutsche Lufthansa AG an Condor (24,9 %) zu übernehmen. Die Vereinbarung steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Kartellbehörden und des Aufsichtsrats der Deutsche Lufthansa AG. Zur Zwischenfinanzierung des Kaufs der bisher von der Deutsche Lufthansa AG gehaltenen Anteile an der Thomas Cook AG wurde im Februar 2007 ein Term Loan Agreement in Höhe von 600 Mio. € mit einer Laufzeit von sechs Monaten abgeschlossen.

KarstadtQuelle schafft weltweit führendes Touristikunternehmen

Am 12. Februar 2007 wurde eine Vereinbarung über die Fusion der KarstadtQuelle Touristik-Tochter Thomas Cook mit dem führenden britischen Reiseanbieter MyTravel geschlossen. Das neu zu gründende Unternehmen wird zukünftig den Namen Thomas Cook Group plc führen; die Anteile sollen an der Börse in London gehandelt werden. KarstadtQuelle hält an der neuen Gesellschaft 52 %, die Aktionäre von MyTravel halten 48 % der Anteile. KarstadtQuelle wird Thomas Cook Group plc künftig voll konsolidieren. Das neue Unternehmen kommt nach der Fusion auf einen Umsatz von rund 12 Mrd. €, ist Marktführer in Großbritannien und Skandinavien und hat führende Marktpositionen in Kontinentaleuropa und Kanada. Die Fusion steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Kartellbehörden und muss noch von den MyTravel-Aktionären genehmigt werden.

KarstadtQuelle-Versandhandel wird zum 1. März 2007 Primondo

Der Versandhandel im KarstadtQuelle-Konzern hat einen neuen Namen. Die Versandhandelsgruppe wird ab dem 1. März 2007 unter dem Namen Primondo firmieren. Primondo versteht sich als Dach aller im Versandhandel zusammengefassten Geschäfte und Aktivitäten der KARSTADT QUELLE AG. Primondo ist eine Holding, die nicht als Marke beim Endkunden auftritt. Gegenüber den Kunden werden die starken und eigenständigen Versendermarken erhalten und weiter entwickelt. Als Holding hat Primondo seinen Sitz in Essen und wird mit einer schlanken Struktur gesteuert. Am Sitz von Primondo werden ausschließlich die für die direkte strategische Steuerung der Gruppe erforderlichen Funktionen gebündelt. Markennahe, operative Zentralfunktionen werden auch weiterhin vor Ort, am Sitz der jeweiligen Unternehmen, ausgeübt.

KarstadtQuelle und Axel Springer gründen gemeinsame E-Commerce-Gesellschaft

Die KARSTADT QUELLE AG und die Axel Springer AG planen die Gründung eines gemeinsamen Unternehmens, an dem KarstadtQuelle mit 74,9 % und Axel Springer mit 25,1 % beteiligt sein werden. Eine entsprechende vertragliche Vereinbarung wurde am 21. Februar 2007 unterzeichnet. Beide Konzerne bauen damit ihre Kernkompetenzen im digitalen Vertrieb weiter aus.

Jahresabschluss

Jahresabschluss

Bilanz 22

Gewinn- und Verlustrechnung 23

Anhang

Grundlagen des Jahresabschlusses 24

Erläuterungen zur Bilanz 25

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 34

Sonstige Angaben 35

Aufstellung der Organe und Mandate nach KonTraG 36

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 40

Jahresabschluss

Bilanz

zum 31. Dezember 2006

Aktiva

Angaben in Tsd. €	Anhang Textziffer	2006	2005
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	5.047	5.308
Sachanlagen	2	3.345	679
Finanzanlagen	3	3.892.318	4.595.706
Anlagevermögen		3.900.710	4.601.693
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	4	848.841	1.056.910
Wertpapiere	5	200.329	151.534
Flüssige Mittel	6	604.925	100.587
Umlaufvermögen		1.654.095	1.309.031
Rechnungsabgrenzungsposten	7	101	1.718
Bilanzsumme		5.554.906	5.912.442

Passiva

Angaben in Tsd. €	Anhang Textziffer	2006	2005
Gezeichnetes Kapital	8	543.182	539.646
Kapitalrücklage	9	577.541	570.969
Gewinnrücklagen	10	254.884	204.863
Bilanzverlust		-814.846	-
Eigenkapital		560.761	1.315.478
Rückstellungen	11	884.312	925.719
Verbindlichkeiten	12	4.108.387	3.669.948
Rechnungsabgrenzungsposten	13	1.446	1.297
Bilanzsumme		5.554.906	5.912.442

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

Angaben in Tsd. €	Anhang Textziffer	2006	2005
Beteiligungsergebnis	16	-554.615	-166.971
Zinsergebnis	17	-127.346	-56.116
Sonstige betriebliche Erträge	18	197.569	164.249
Personalaufwand	19	-71.260	-54.809
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	20	-2.134	-2.162
Abschreibungen auf sonstige Ausleihungen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-28	-37
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21	-173.823	-151.146
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-731.637	-266.992
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22	-29.157	-
Sonstige Steuern	23	-4.031	-22
Jahresfehlbetrag		-764.825	-267.014
Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile		-50.021	-
Entnahmen aus den Gewinnrücklagen		-	16.838
Entnahmen aus der Kapitalrücklage		-	250.176
Bilanzverlust		-814.846	-

Anhang

Grundlagen des Jahresabschlusses

Allgemeine Grundlagen

Der Jahresabschluss der KARSTADT QUELLE AG für das Geschäftsjahr 2006 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des Aktiengesetzes aufgestellt.

Der Jahresabschluss ist in EURO aufgestellt. Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Der Ausweis erfolgt in Tausend Euro (Tsd. €).

Die Gesellschaft ist eine große börsennotierte Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Die Gesellschaft wird als Mutterunternehmen in den Konzernabschluss der KARSTADT QUELLE AG nach den am Bilanzstichtag gültigen International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, einbezogen.

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der KARSTADT QUELLE AG werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und nach der Einreichung im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung

Bei den unter den **Immateriellen Vermögensgegenständen** ausgewiesenen ähnlichen Rechten handelt es sich vor allem um erworbene Software, die zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet wird.

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen wurden bei Gebäuden entsprechend den Grundsätzen des § 7 EStG, beim beweglichen Anlagevermögen überwiegend zunächst degressiv und später linear vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und sofort als Abgang gezeigt.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bilanziert.

Anteile an Kapitalgesellschaften sowie atypisch stille Beteiligungen an Immobilienobjektgesellschaften, die im Rahmen des Contractual Trust Arrangement (CTA)-Programms treuhänderisch an den KarstadtQuelle Pensions Trust e.V., Essen, übertragen wurden, werden gemäß wirtschaftlicher Betrachtungsweise weiterhin als Beteiligungen ausgewiesen. Die Bewertung entspricht der der anderen Finanzanlagen.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden in den Fällen vorgenommen, in denen der beizulegende Zeitwert den Buchwert unterschreitet. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Ausleihungen sind mit dem Barwert oder mit dem niedrigeren steuerlich zulässigen Wert angesetzt.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen angesetzt. Erträge aus Beteiligungen werden, soweit zulässig, in dem Jahr vereinnahmt, für das die Ausschüttung erfolgt.

Wertpapiere des Umlaufvermögens, die auch die eigenen Anteile umfassen, sind zu Anschaffungskosten, niedrigeren Börsenkursen beziehungsweise niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die **Kapitalrücklage** enthält im Wesentlichen neben den Zuzahlungen der Aktionäre bei Ausgabe von Stammaktien auch Beträge, die gemäß § 272 Abs. 2 HGB aus der Begebung der Wandelanleihe erzielt wurden.

Unter den **Gewinnrücklagen** wird nach Erwerb eigener Aktien eine Rücklage für eigene Anteile entsprechend dem Bilanzwert der Anteile unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens ausgewiesen.

Die **Rückstellungen für Pensionen** wurden versicherungsmathematisch auf der Basis eines Zinsfußes von 6,0% auf Basis der Richttafeln 2005 G von Professor Dr. Klaus Heubeck ermittelt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **Sonstigen Rückstellungen** decken alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Rückzahlungsbetrag, die Rentenverpflichtungen zum Barwert angesetzt.

Derivative Finanzgeschäfte werden zur Absicherung von Zinsrisiken eingegangen. Die Bewertung dieser Sicherungsgeschäfte berücksichtigt sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken. Es werden ausschließlich marktgängige Instrumente mit ausreichender Marktliquidität eingesetzt. Zur Vermeidung des Kontrahentenrisikos werden die Abschlüsse mit Banken von guter Bonität durchgeführt.

Die Werte für Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen entsprechen den ihnen am Bilanzstichtag zugrunde liegenden Ansprüchen; bei Höchstbetragsgarantien wird der maximale Betrag angegeben.

Währungsumrechnung

In Fremdwährung gebundene Vermögensgegenstände und Schulden werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt des Zugangs umgerechnet. Die §§ 252 und 253 HGB werden beachtet.

Erläuterungen zur Bilanz

Entwicklung des Anlagevermögens

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

Angaben in Tsd. €	Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 01.01.2006	Zugang lfd. Jahr	Um- buchungen	Abgang lfd. Jahr	Stand zum 31.12.2006
Lizenzen und ähnliche Rechte	9.475	1.636	-	4	11.107
Geleistete Anzahlungen	79	-	-	-	79
Immaterielle Vermögensgegenstände	9.554	1.636	0	4	11.186
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	178	927	-	-	1.105
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.464	98	-	112	2.450
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	98	1.887	-	-	1.985
Sachanlagen	2.740	2.912	0	112	5.540
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.298.642	162.936	-	912.482	3.549.096
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	18.055	200.000	-	4.633	213.422
Beteiligungen	259.703	13.739	-	127.687	145.755
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	76.118	15.818	-	67.791	24.145
Sonstige Ausleihungen	6.801	-	-	130	6.671
Finanzanlagen	4.659.319	392.493	0	1.112.723	3.939.089
	4.671.613	397.041	0	1.112.839	3.955.815

Angaben in Tsd. €	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand 01.01.2006	Zugang lfd. Jahr	Abgang lfd. Jahr	Stand zum 31.12.2006	Stand zum 31.12.2006	Stand zum 31.12.2005
Lizenzen und ähnliche Rechte	4.246	1.896	3	6.139	4.968	5.229
Geleistete Anzahlungen	-	-	-	-	79	79
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.246	1.896	3	6.139	5.047	5.308
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	69	45	-	114	991	109
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.992	193	104	2.081	369	472
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	-	-	-	1.985	98
Sachanlagen	2.061	238	104	2.195	3.345	679
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.402	15.973	26	17.349	3.531.747	4.297.240
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	-	-	-	213.422	18.055
Beteiligungen	37.265	-	12.700	24.565	121.190	222.438
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	24.161	-	20.112	4.049	20.096	51.957
Sonstige Ausleihungen	785	28	5	808	5.863	6.016
Finanzanlagen	63.613	16.001	32.843	46.771	3.892.318	4.595.706
	69.920	18.135	32.950	55.105	3.900.710	4.601.693

1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Zugänge in Höhe von 1.636 Tsd. € betreffen den Erwerb von Software.

2 Sachanlagen

Der Anstieg des Sachanlagevermögens ist im Wesentlichen auf Umbaumaßnahmen in der KARSTADT QUELLE AG Hauptverwaltung in Essen zurückzuführen.

3 Finanzanlagen

Die Abgänge bei den **Anteilen an verbundenen Unternehmen** beinhalten im Wesentlichen die Liquiditätsentnahmen bei der KARSTADT Immobilien AG & Co. KG in Höhe von 630.466 Tsd. € und die Rückführung der Kapitalrücklage bei der KARSTADT Immobilien Beteiligungs GmbH in Höhe von 250.000 Tsd. €. Darüber hinaus wurden in 2006 durch die KARSTADT QUELLE AG Zahlungen in Höhe von 157.694 Tsd. € an die KarstadtQuelle Joint Venture GmbH & Co. KG geleistet.

Der Zugang bei den **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** entfällt in Höhe von 200.000 Tsd. € auf die Übernahme einer stillen Beteiligung an der QuelleNeckermann Spezialversand GmbH durch den KarstadtQuelle Pension Trust e.V. Die Ausleihung wird treuhänderisch durch die KARSTADT QUELLE AG gehalten. Darüber hinaus beinhalten die Ausleihungen ein Darlehen an die OPTIMUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt München-Schwabing KG, Pöcking, in Höhe von 13.038 Tsd. € und ein Darlehen an die KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Duisburg, Münzstraße I. KG, Grünwald, in Höhe von 385 Tsd. €.

Die Abgänge bei den **Beteiligungen** resultieren mit 106.718 Tsd. € im Wesentlichen aus Liquiditätsentnahmen der KARSTADT QUELLE AG bei verschiedenen Immobilien-Objektgesellschaften.

Die **Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, enthalten Darlehen an die Karstadt-Quelle Finanz Service GmbH, Düsseldorf, in Höhe von 15.800 Tsd. € und an die Park-Bau Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Parkhaus Erfurt KG, Borken/Hessen, in Höhe von 4.296 Tsd. €. Im Geschäftsjahr gingen die Ausleihungen an die OPTIMUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Berlin-Wilmersdorfer-Straße KG, Pöcking, in Höhe von 24.486 Tsd. € und an die RISAL Beteiligungs GmbH & Co. Objekt Karlsruhe KG, Pöcking, in Höhe von 22.789 Tsd. € ab. Zur Sicherung von Verbindlichkeiten sind wesentliche Anteile an Tochtergesellschaften verpfändet worden.

Die Aufstellung der wesentlichen verbundenen und assoziierten Unternehmen sind auf den Seiten 27 und 28 dargestellt.

Die Anteilsbesitzliste der KARSTADT QUELLE AG wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und nach der Einreichung im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

4 Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Angaben in Tsd. €	2006	2005
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.975	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	589.511	937.156
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.852	60.675
Sonstige Vermögenswerte	249.503	59.079
davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	112	168
	848.841	1.056.910

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** resultieren vorwiegend aus den konzerninternen Verrechnungen. Sie beinhalten die Verrechnungssalden mit der Karstadt GmbH, Essen (363,3 Mio. €), der KARSTADT QUELLE Freizeit GmbH, Essen (58,9 Mio. €), und der Karstadt Finance B.V., Hulst/Niederlande (30,2 Mio. €).

Bei den **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus der laufenden Verrechnung. Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen werden zu marktüblichen Konditionen verzinst.

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** umfassen hauptsächlich treuhänderisch gehaltene Bankguthaben des I. Karstadt-Quelle Pension Trust e.V., Essen, in Höhe von 192.157 Tsd. € (Vorjahr: 8.995 Tsd. €) und Steuererstattungsansprüche in Höhe von 48.069 Tsd. € (Vorjahr: 40.712 Tsd. €).

5 Wertpapiere

Angaben in Tsd. €	2006	2005
Eigene Anteile	195.574	145.553
Sonstige Wertpapiere	4.755	5.981
	200.329	151.534

Der Bestand an eigenen Aktien der KARSTADT QUELLE AG hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund ausgeübter Aktienoptionen im Rahmen des Incentive-Stock-Options-Plan von 11.424.883 Stück um 257.250 Stück auf 11.167.633 Stück verringert. Die Abnahme entspricht 4.291 Tsd. €.

Zum Stichtag ist entsprechend § 280 Abs. 1 HGB eine Zuschreibung auf den beizulegenden Wert in Höhe von 54.312 Tsd. € (Vorjahr: 58.724 Tsd. €) vorgenommen worden.

Die Sonstigen Wertpapiere betreffen Mittel, die im Rahmen der Neuordnung der betrieblichen Altersversorgung sowie des Programms Deferred Compensation angelegt wurden.

Wesentliche verbundene und assoziierte Unternehmen

Stand 31. Dezember 2006

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd. €	Umsatz in Tsd. €	Mitarbeiter Anzahl ¹⁾
Karstadt				
Karstadt GmbH, Essen ³⁾	100	453.839	-	-
Karstadt Warenhaus GmbH, Essen	100	535.428	4.615.531	30.836
Karstadt Feinkost GmbH & Co. KG, Köln	74,90	69.916	406.480	3.032
Le Buffet System- Gastronomie und Dienstleistungs-GmbH, Essen	100	6.122	25.622	407
Versandhandel				
KARSTADT QUELLE Versand GmbH, Essen ³⁾	100	1.294.000	-	-
Quelle Neckermann Spezialversand GmbH, Fürth ³⁾	100	664.128	-	23
Quelle GmbH, Fürth	100	200.000	2.639.115	4.257
neckermann.de GmbH, Frankfurt/Main	100	42.304	1.040.979	1.625
TriStyle Mode GmbH & Co. KG, Fürth ²⁾	51	20.846	570.990	1.618
QUELLE S.A.S., Saran, Frankreich ²⁾	100 *	13.627	325.456	137
Neckermann B.V., Hulst, Niederlande	100	65.807	127.369	467
Quelle Aktiengesellschaft, Linz, Österreich ²⁾	100 *	27.762	209.854	1.260
Versandhaus Walz GmbH, Baby-Walz, Die moderne Hausfrau, Bad Waldsee	100	5.113	250.063	1.376
Neckermann Versand Österreich AG, Graz, Österreich ²⁾	100	27.421	255.642	896
AFIBEL S.A., Villeneuve d'Ascq, Frankreich	99,49 *	3.080	161.956	512
Mode & Preis Versandhandels GmbH, Lörrach ²⁾	100	10.053	133.999	123
Mercatura Holding GmbH, Nürnberg ²⁾	100	9.458	130.538	1.121
Bon' A Parte Postshop A/S, Ikast, Dänemark	100	9.288	100.218	328
Profectis GmbH Technischer Kundendienst, Nürnberg	100	2.556	94.149	1.285
Elegance Rolf Offergelt GmbH, Aachen ²⁾	100	11.323	91.999	379
Nebus Loyalty B.V., Hulst, Niederlande ²⁾	100	4.884	91.448	219
Fox Markt Handelsgesellschaft mbH & Co. KG, Fürth	100	584	84.987	1.028
Happy Size-Company Versandhandels GmbH, Frankfurt/Main	100	1.480	84.713	62
Hess Natur-Textilien GmbH & Co. KG, Butzbach	100	3.711	58.977	270
servicelogiQ GmbH logistische Dienstleistungen, Nürnberg	100	521	47.047	807
Quelle Versand AG, St. Gallen, Schweiz	100	11.958	41.883	189
KARSTADT QUELLE Information Services GmbH, Essen	100	123.480	17.324	95

¹⁾ Im Jahresdurchschnitt, ohne Auszubildende

²⁾ Einschließlich Tochtergesellschaften

³⁾ Zwischenholding

⁴⁾ Geschäftsjahr vom 01.11.2005 bis 31.10.2006

* Konzernbeteiligungsverhältnis durchgerechnet

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd. €	Umsatz in Tsd. €	Mitarbeiter Anzahl ¹⁾
Thomas Cook				
Thomas Cook Aktiengesellschaft, Oberursel (Taunus) ⁴⁾	50	588.353	78.275	1.125
TC Touristik GmbH, Oberursel (Taunus) ⁴⁾	55 *	116.961	2.610.691	577
Dienstleistungen				
KARSTADT QUELLE Service GmbH, Essen ³⁾	100	1.378.300	-	-
KARSTADT QUELLE Kunden-Service GmbH, Essen ³⁾	100	1.358.300	-	-
KARSTADT QUELLE Business Services GmbH, Essen ³⁾	100 *	147.215	-	-
ITELLIUM Systems & Services GmbH, Essen	100	5.000	138.927	702
KarstadtQuelle Finanz Service GmbH, Düsseldorf	50	110.560	13.498	105
Immobilien				
KARSTADT Immobilien AG & Co. KG, Essen ³⁾	100	-870.002	38.365	59
MOSTIA Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald, Landkreis München	100	104	113.151	-
KarstadtQuelle Joint Venture GmbH & Co. KG, Essen	100	157.691	-	-

¹⁾ Im Jahresdurchschnitt, ohne Auszubildende

²⁾ Einschließlich Tochtergesellschaften

³⁾ Zwischenholding

⁴⁾ Geschäftsjahr vom 01.11.2005 bis 31.10.2006

* Konzernbeteiligungsverhältnis durchgerechnet

6 Flüssige Mittel

Bei den Flüssigen Mitteln handelt es sich ausschließlich um Guthaben bei Kreditinstituten. Gegenüber dem Vorjahr haben sich im Wesentlichen die Forderungen aus dem kurzfristigen Geldhandel erhöht; sie betragen am Bilanzstichtag 531.312 Tsd. €.

7 Rechnungsabgrenzungsposten

Angaben in Tsd. €	2006	2005
Disagio	-	1.590
Übrige Abgrenzungen	102	128
	102	1.718

Mit der Ablösung des Darlehens im Rahmen der „Second Lien“-Finanzierung wurde das Disagio erfolgswirksam ausgebucht.

8 Gezeichnetes Kapital

Das außenstehende Grundkapital ist eingeteilt in 201.012.790 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,56 € je Stückaktie. Berücksichtigt man zusätzlich die von der Gesellschaft gehaltenen Anteile (11.167.633 Stück), so ergibt sich das in der Bilanz ausgewiesene Grundkapital von 543.182 Tsd. €.

Die Erhöhung des Grundkapitals ist auf die Ausübung des Wandlungsrechts im Zusammenhang mit den Convertible Bonds (1.381.273 Stück, Bedingtes Kapital I) zurückzuführen.

Genehmigtes Kapital III

Die Hauptversammlung hat am 11. Juli 2002 ein Genehmigtes Kapitals III beschlossen.

Der Vorstand wird ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. Juni 2007 mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durch Ausgabe von bis zu 1.562.500 neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bareinlagen an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder nachgeordneter verbundener Unternehmen einmalig oder mehrmals, höchstens jedoch um bis zu 4 Mio. € zu erhöhen.

Bedingtes Kapital I

(Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen)

Der Vorstand war ermächtigt, bis zum 30. Juni 2005 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 600 Mio. € mit einer Laufzeit von längstens 20 Jahren zu begeben und den Inhabern und Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte beziehungsweise den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte auf neue Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 50 Mio. € nach näherer Maßgabe der Wandel- und/oder Optionsleihebedingungen zu gewähren.

Das Grundkapital wurde in diesem Zusammenhang um bis zu 50 Mio. € bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an die Inhaber oder Gläubiger von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen, die gemäß vorstehender Ermächtigung bis zum 30. Juni 2005 begeben wurden.

Im Dezember 2004 emittierte KARSTADT QUELLE AG über die niederländische Tochtergesellschaft Karstadt Finance B.V., Hulst/Niederlande, eine durch KARSTADT QUELLE AG garantierte Wandelanleihe mit einem Nennwert von 170.000 Tsd. € an der Luxembourg Stock Exchange (DE000A0DH5H7).

Die Wandelanleihe wird mit 4,5 % nominal verzinst und hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Während des unten angegebenen Ausübungszeitraumes sind die Gläubiger der Wandelanleihe berechtigt, ihre jeweiligen Teilschuldverschreibungen von insgesamt 3.400 Stück im Nennbetrag von je 50 Tsd. € mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der KARSTADT QUELLE AG von 49.680 Tsd. € in KARSTADT QUELLE AG-Aktien zu wandeln. Die Anzahl der Aktien pro Anleihe beträgt 5.707,7626 Stück (insgesamt 19.406.392 Aktien).

Der Wandlungspreis laut Anleihebedingungen beträgt 8,76 €, wobei der Wandlungspreis unter bestimmten Umständen (Verwässerungsschutz bei Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln sowie Schutz bei Kontrolländerung) angepasst werden kann. Bis zum 31. Dezember 2006 wurden 1.381.273 Stück gewandelt. Dies entspricht einer Erhöhung des Grundkapitals von 3.536 Tsd. €.

Im Geschäftsjahr 2004 wurde gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 2 HGB ein Betrag von 33.354 Tsd. € in die Kapitalrücklage eingestellt, den für die Gewährung von Wandlungsrechten entsprechend der Bestimmungen des Bedingten Kapitals I erzielt wurde. Für die Berechnung wurde die Wandelanleihe in eine Anleihe- und

Aktienoptionskomponente nach einem Marktpreismodell aufgeteilt. Hieraus folgt ein Anteil von 80,38 % für die Anleihekomponente und für die Optionskomponente von 19,62 % des Emissionserlöses. Transaktionskosten in Höhe von 3.650 Tsd. € wurden in 2004 aufwandswirksam erfasst. Der Fremdkapitalanteil der begebenen Anleihe in Höhe von 135.727 Tsd. € (139.614 Tsd. € im Vorjahr) wird als Verbindlichkeit gegenüber der Karstadt Finance B.V. ausgewiesen.

Die Anleiheschuldnerin hat die Ansprüche gegen die KARSTADT QUELLE AG auf Zahlung in Höhe des Betrages, der sämtlichen zugehörigen Darlehensansprüchen entspricht, an die für die Rechnung der Anleihegläubiger handelnde Hauptumtauschstelle zur Sicherheit für die Ansprüche auf Zahlung von Kapital aus den Anleihen abgetreten.

Am 22. Dezember 2009 wird die Anleiheschuldnerin die Anleihe durch Zahlung in Höhe des Nennbetrages zuzüglich der angefallenen Zinsen oder durch Lieferung von Aktien der KARSTADT QUELLE AG tilgen, sofern nicht die jeweilige Anleihe vorher zurückgezahlt, gewandelt oder zurückerworben und entwertet worden ist. Die Ausübung der Aktienrückzahlungsoption steht unter der auflösenden Bedingung, dass der aktuelle Aktienwert nicht weniger als 63,15 % des am dritten Börsenhandelstag unmittelbar vor dem Endfälligkeitstermin maßgeblichen Wandlungspreises beträgt.

Ab dem 22. Dezember 2007 ist die Anleiheschuldnerin jederzeit berechtigt, die Anleihe insgesamt durch Lieferung von Aktien der KARSTADT QUELLE AG zurückzuzahlen. Eine vorzeitige Rückzahlung kann jedoch nur erfolgen, wenn der im Vertrag definierte Xetra-Kurs multipliziert mit dem dann geltenden Wandlungsverhältnis an 15 der 30 aufeinanderfolgenden Handelstage an der Frankfurter Wertpapierbörse vor Bekanntmachung des Tages der vorzeitigen Rückzahlung 130 % des Nennbetrages mit Stand an jedem solcher 15 Börsenhandelstage übersteigt.

Das Wandlungsrecht kann durch einen Anleihegläubiger während eines Zeitraums ausgeübt werden, der am 60. Kalendertag nach dem Ausgabetag beginnt und am 16. Börsenhandelstag vor dem Endfälligkeitstermin endet. Bei vorzeitiger Rückzahlung endet der Ausübungszeitraum mit Ablauf des vierten Geschäftstages, der dem Tag vorausgeht, der zur Rückzahlung bestimmt ist.

Die Ausübung ist ausgeschlossen

- während eines Zeitraums von fünf Geschäftstagen vor dem letzten für die Hinterlegung von Aktien beziehungsweise für die Anmeldung bestimmten Tag und dem Geschäftstag nach der Hauptversammlung der KARSTADT QUELLE AG,
- während eines Zeitraumes von 14 Kalendertagen, der mit dem Ende des Geschäftsjahres der KARSTADT QUELLE AG beginnt,
- während des Zeitraumes ab dem Tag, an dem ein Angebot der KARSTADT QUELLE AG an ihre Aktionäre zum Bezug von Aktien, Optionsrechten oder ähnliche Angebote in einem überregionalen Pflichtblatt der deutschen Wertpapierbörsen veröffentlicht wird, bis zum letzten Tag der für die Ausübung des Bezugsrechtes bestimmten Frist.

Bedingtes Kapital II

(Incentive-Stock-Options-Plan)

Die Hauptversammlung hat am 12. Juli 2001 ein Bedingtes Kapital II beschlossen.

Der Vorstand wird ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. September 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre durch Ausgabe von bis zu 6.380.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien an Führungskräfte des Unternehmens zu erhöhen.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als von den Bezugsrechten Gebrauch gemacht wird.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Die Hauptversammlung hat am 11. Juli 2002 den Vorstand ermächtigt, Aktien der Gesellschaft zu erwerben, um Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen einzuführen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind, oder Aktien der Gesellschaft Dritten im Rahmen des Zusammenschlusses oder des Erwerbes von Unternehmen oder Beteiligungen daran anbieten zu können.

Der Vorstand ist ebenfalls ermächtigt, Aktien der Gesellschaft zu erwerben, um diese den Führungskräften der Gesellschaft im Rahmen des oben genannten Incentive-Stock-Options-Plan zur Erfüllung der hieraus entstandenen Bezugsrechte anzubieten.

Außerdem wurde der Vorstand durch Beschluss der Hauptversammlung am 4. Mai 2004 ermächtigt, die eigenen Aktien auch zur Bedienung von Wandel- und/oder Optionsrechten zu verwenden (siehe Bedingtes Kapital I).

Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von Aktien im Umfang von bis zu 10% des am 11. Juli 2002 vorhandenen Grundkapitals von 301.459.904 € beschränkt. Dies entsprach 11.775.777 Stückaktien. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien der Gesellschaft wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen verwandt werden.

Insgesamt wurden 11.424.883 Aktien zurückgekauft. Der Bestand an eigenen Aktien hat sich mit Ausübung von Optionsrechten im Rahmen des Incentive-Stock-Options-Plan auf 11.167.633 Aktien reduziert. Dies entspricht einem Anteil von 5,3% des existierenden Aktienkapitals.

Aktienorientierte Vergütung

Der Konzern hat im Jahr 2001 einen Incentive-Stock-Options-Plan mit einer Gesamtlaufzeit von acht Jahren gestartet, der in mehreren Tranchen realisiert wird. Für jede Tranche ist nach dem Bezug der Aktienoptionsrechte und Beachtung der zweijährigen gesetzlichen Sperrfrist ein weiterer zweijähriger Zeitraum vorgesehen, in welchem die Teilnahmerechtigten unter Berücksichtigung der üblichen Insiderregeln ihre Aktienoptionsrechte ausüben können, sofern

- a) der durchschnittliche Börsenschlusskurs der KARSTADT QUELLE AG-Aktien an mindestens zehn aufeinanderfolgenden Tagen um mindestens 30% über dem jeweiligen Bezugskurs von 16,68 € liegt und
- b) sich ab Optionsgewährung der vorgenannte Börsenschlusskurs an mindestens zehn aufeinanderfolgenden Tagen im Verhältnis zum Bezugspreis um mindestens 10 Prozentpunkte besser entwickelt hat als der Wert des DAX-30-Index im gleichen Zeitraum.

Der Bezugskurs wurde unter Berücksichtigung der Kapitalerhöhung in 2004 neu ermittelt.

Die Bezugsrechte verfallen bei Ausscheiden des Mitarbeiters aus dem Anstellungsverhältnis beziehungsweise bei Ausscheiden desjenigen Unternehmens, in welchem der Mitarbeiter beschäftigt ist, aus dem KarstadtQuelle-Konzern.

Die erste Tranche, die im Jahr 2001 mit über 1.000 Teilnehmern aufgelegt worden war, ist mit Ablauf des Geschäftsjahres 2005 verfallen, ohne dass die Bedingungen für die Ausübung der Optionen eingetreten sind.

Im September 2002 wurde die zweite Tranche aufgelegt. Hierbei haben 726 Mitarbeiter in der Regel 1.000 Aktienoptionen erhalten. Am 31. Dezember 2006 sind aus der zweiten Tranche keine Optionen mehr ausübbar.

Meldungen gemäß §§ 21 ff. WpHG

Im Geschäftsjahr 2005 erfolgte folgende Mitteilung gemäß §§ 21 ff. WpHG: Frau **Madeleine Schickedanz, Fürth**, die **Madeleine Schickedanz Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Fürth**, Herr **Leo Herl, Fürth**, die **Grisfonta AG, Landquart/Schweiz**, die **Martin Dedi Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Fürth**, sowie Herr **Martin Dedi, Freudenstadt**, haben uns mitgeteilt, dass am 23. Mai 2005 unter Berücksichtigung der Zurechnung von Stimmrechten gemäß § 22 Abs. 2 WpHG ihre Stimmrechtsanteile die Schwelle von 50 % überschritten haben und zu diesem Zeitpunkt 50,0015 % betragen. Am Bilanzstichtag betrug der Stimmrechtsanteil 58,2279 %.

Im Berichtsjahr erfolgten keine Mitteilungen gemäß §§ 21 ff. WpHG.

Die **Allianz SE, München**, hat dem Vorstand mit Schreiben vom 26. Januar 2007 Folgendes mitgeteilt:

„Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG teilen wir Ihnen mit, dass unser Stimmrechtsanteil an Ihrem Unternehmen am 24. Januar 2007 die Schwellen von 5 % und 3 % unterschritten hat und nun 2,64 % beträgt. Diese Stimmrechte sind uns nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.“

Zugleich teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG in Verbindung mit § 24 WpHG mit:

Der Stimmrechtsanteil der **Dresdner Bank Aktiengesellschaft**, Jürgen-Ponto-Platz 1, 60301 Frankfurt am Main, an Ihrem Unternehmen hat am 24. Januar 2007 die Schwellen von 5 % und 3 % unterschritten und beträgt nun 2,64 %.

Der Stimmrechtsanteil der **Allianz Finanzbeteiligungs GmbH**, Königinstr. 28, 80802 München, an Ihrem Unternehmen hat am 24. Januar 2007 die Schwellen von 5 % und 3 % unterschritten und beträgt nun 2,64 %. Diese Stimmrechte sind der **Allianz Finanzbeteiligungs GmbH** nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.“

Am Bilanzstichtag betrug der Stimmrechtsanteil von Frau **Madeleine Schickedanz, Fürth**, der **Madeleine Schickedanz Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Fürth**, von Herrn **Leo Herl, Fürth**, der **Grisfonta AG, Landquart/Schweiz**, der **Martin Dedi Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Fürth**, sowie von Herrn **Martin Dedi, Freudenstadt**, 57,85 %.

9 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 HGB hat sich durch die Ausübung der Optionsrechte auf die Wandelanleihe (Convertible Bonds) um 6.572 Tsd. € erhöht.

10 Gewinnrücklagen

Angaben in Tsd. €	2006	2005
Gesetzliche Rücklagen	59.310	59.310
Rücklage für eigene Anteile Stand 01.01.	145.553	86.829
Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile	50.021	-
Entnahme aus Anderen Gewinnrücklagen	-	58.724
Stand 31.12.	195.574	145.553
Andere Gewinnrücklagen Stand 01.01.	-	75.562
Entnahme zur Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile	-	-58.724
Entnahme zum Ausgleich des Bilanzverlustes	-	-16.838
Stand 31.12.	0	0
	254.884	204.863

11 Rückstellungen

Angaben in Tsd. €	2006	2005
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	761.363	793.159
Steuerrückstellungen	72.901	61.349
Sonstige Rückstellungen	50.048	71.211
	884.312	925.719

Die **KARSTADT QUELLE AG** hat im Geschäftsjahr 2002 einen betriebsinternen Pensionsfonds zur Finanzierung ihrer Verpflichtungen gegründet. Die Verpflichtungen gegenüber den Pensionären bleiben davon unberührt. Lediglich die Erträge des aus in den Fonds übertragenen Vermögens werden zur Bedienung der Pensionszahlungen herangezogen. Im Berichtsjahr wurden hierdurch 310.396 Tsd. € (im Vorjahr 109.693 Tsd. €) Pensionszahlungen durch Gewinn- und Liquiditätsausschüttungen der an den Pensionsfonds übertragenen Gesellschaften erstattet.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sind durch Inanspruchnahme und Auflösung weiter zurückgegangen.

Die **Steuerrückstellungen** umfassen hauptsächlich Beträge zur Abdeckung noch nicht gezahlter Steuern.

Die **Sonstigen Rückstellungen** enthalten vor allem Instandhaltungsverpflichtungen im Zusammenhang mit der Veräußerung der Immobilien (16.801 Tsd. €), Zinsen (13.235 Tsd. €), Tantiemen und Gratifikationen, ausstehende Rechnungen und

Prozessrisiken. Darüber hinaus ist in den Sonstigen Rückstellungen auch eine Rückstellung für drohende Verluste aus der negativen Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente ohne Grundgeschäft der KARSTADT QUELLE AG in Höhe von 1.645 Tsd. € enthalten.

12 Verbindlichkeiten

Angaben in Tsd. €	2006	davon mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahren
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	415	415	-	-
<i>Vorjahr</i>	94.644	3.735	90.909	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.369	4.369	-	-
<i>Vorjahr</i>	8.296	8.296	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.848.108	3.195.747	652.361	-
<i>Vorjahr</i>	3.425.771	3.185.380	240.391	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.385	1.385	-	-
<i>Vorjahr</i>	52.211	52.211	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	254.110	245.821	5.412	2.877
davon aus Steuern	45.299	42.944	2.355	-
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	121	10	-	111
davon grundpfandrechtlich gesichert	6.587	764	3.057	2.766
<i>Vorjahr</i>	89.026	80.869	6.235	1.922
davon aus Steuern	26.200	23.962	2.238	-
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.117	1.117	-	-
davon grundpfandrechtlich gesichert	6.918	999	3.997	1.922
Stand 31.12.2006	4.108.387	3.447.737	657.773	2.877
<i>Vorjahr</i>	<i>3.669.948</i>	<i>3.330.491</i>	<i>337.535</i>	<i>1.922</i>

Die im Dezember 2004 abgeschlossene syndizierte Kreditlinie mit einem Gesamtvolumen von 1,75 Mrd. € und die nachrangige Kreditlinie in Höhe von 309 Mio. € aus dem Jahr 2005 wurden im Berichtsjahr gekündigt.

Zur Absicherung des unterjährigen Working Capital-Aufbaus und zur Bereitstellung einer Aval- und Akkreditivlinie wurde am 29. Juni 2006 eine mehrjährige syndizierte Kreditlinie in Höhe von bis zu 400 Mio. € unterzeichnet. Die Kreditlinie teilt sich in zwei Fazilitäten (Fazilität A, 150 Mio. € und Fazilität B, 250 Mio. €). Die Fazilität A verzinst sich nach Euribor plus 1,25 % Marge zuzüglich Gebühren, die Fazilität B verzinst sich nach Euribor plus 1,5 % Marge zuzüglich Gebühren.

Als Sicherheiten wurden die Anteile an der Thomas Cook AG, Oberursel (50 %), Karstadt Warenhaus GmbH, Essen, neckermann.de GmbH, Frankfurt, und Quelle GmbH, Fürth, sowie Guthaben auf den KarstadtQuelle-Bankkonten begeben. Von der 400-Mio.-€-Working-Capital-Fazilität wurde zum Stichtag lediglich ein Teil der 150-Mio.-€-Tranche für Avale und

Akkreditive ausgenutzt. Die 250-Mio.-€-Bar-Tranche wurde zum Bilanzstichtag – wie übrigens über den gesamten Zeitraum Juli bis Dezember – nicht genutzt.

Die Kreditvergabe ist an die Auflage (Financial Covenant) geknüpft, dass das konsolidierte bereinigte EBITDA an definierten Stichtagen einen vorgegebenen Wert nicht unterschreitet.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** haben sich im Berichtsjahr hauptsächlich aufgrund der vorzeitigen Rückführung der Darlehen im Rahmen der „First und Second Lien“-Finanzierung um 90,5 Mio. € verringert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen vor allem Verbindlichkeiten aus Verlustübernahmen, Darlehen gegenüber der Karstadt Finance B.V., Hulst/Niederlande, Darlehen gegenüber der QuelleNeckermann Spezialversand GmbH, Fürth, laufende Verrechnungen und den Beteiligungsansatz übersteigende Liquiditätsentnahmen bei der KARSTADT Immobilien AG & Co. KG, Essen.

Die Darlehen betreffen die QuelleNeckermann Spezialversand GmbH, Fürth (513,7 Mio. €), und die Karstadt Finance B.V., Hulst/Niederlande (138,7 Mio. €). Weitere wesentliche Beträge betreffen die KARSTADT Immobilien AG & Co. KG, Essen (1.426,8 Mio. €), die KARSTADT QUELLE Versand GmbH, Essen (660,6 Mio. €), die KARSTADT QUELLE Kunden-Service GmbH, Essen (434,5 Mio. €), die KARSTADT QUELLE Service GmbH, Essen (245,6 Mio. €), und die KARSTADT Vermietungsgesellschaft mbH, Essen (194,2 Mio. €).

Bezüglich des Darlehens gegenüber der Karstadt Finance B.V., Hulst/Niederlande, wird auf die Ausführungen zum Bedingten Kapital I verwiesen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber den im Contractual Trust Agreement liegenden atypisch stillen Beteiligungen.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** bestehen aus noch nicht abgerechneten Steuern (Umsatzsteuer) sowie Rentenverpflichtungen, Darlehen von Fondsgesellschaften und Verbindlichkeiten gegenüber atypisch stillen Gesellschaftern.

13 Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft den auf die KARSTADT QUELLE AG entfallenden Betrag in Höhe von 974 Tsd. € (1.136 Tsd. € im Vorjahr) aus der Outsourcing-Transaktion bestimmter IT-Aktivitäten des Konzerns mit der ATOS Origin GmbH sowie eine Einmalzahlung für den Wechsel des Reiseversicherers, die auf die Laufzeit von 36 Monaten verteilt wird.

14 Haftungsverhältnisse, Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Angaben in Tsd. €	2006	2005
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	4.803.629	3.938.707
Verbindlichkeiten aus Patronatserklärungen	18.250	42.563
Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	10.387	24.025
	4.832.266	4.005.295

Die KARSTADT QUELLE AG hat eine Bürgschaft gegenüber der KARSTADT Hypothekenbank AG, Essen, für Kredite der Karstadt Finance B.V., Hulst/Niederlande, in Höhe von 300 Mio. € übernommen, die zum Stichtag in Höhe von 242 Mio. € in Anspruch genommen wurden.

Darüber hinaus besteht eine Mietbürgschaft in Höhe von 3,9 Mrd. € gegenüber der W2005/Seven B.V., Amsterdam, aus dem Verkauf und der Rückanmietung der Immobilien. Zusätzlich bestehen weitere Bürgschaften für verschiedene Mietverträge gegenüber Dritten in Höhe von 315,8 Mio. €.

Gemäß § 171 Abs. 1 HGB bestehen, wie im Vorjahr, zum Bilanzstichtag sonstige Hafteinlageverpflichtungen bei sechs Kommanditgesellschaften in Höhe von 172.446 Tsd. €.

Weiterhin bestehen Sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 819,7 Mio. € aus laufenden Immobilien-Entwicklungsprojekten.

Darüber hinaus besteht zwischen dem KarstadtQuelle-Konzern und der ATOS Origin GmbH ein Rahmenvertrag, der ein von den zum Konzern gehörenden Gesellschaften insgesamt zu erteilendes Mindestauftragsvolumen bis zum Jahr 2010 in Höhe von 582 Mio. € vorsieht. Dieses Volumen reduziert sich bei Ausscheiden von Gesellschaften aus dem Konzern. Somit lässt sich der KARSTADT QUELLE AG zum Stichtag keine eindeutige finanzielle Verpflichtung zurechnen.

15 Derivative Finanzinstrumente

Angaben in Mio. €	2006	2005
Zinsbezogene Geschäfte		
Zinsswaps		
Marktwerte	-1,6	-5,4
Nominalvolumen	71,9	71,9

Zur Absicherung zukünftiger Zinsbelastungen bei Krediten auf variabler Zinsbasis wurden bei der KARSTADT QUELLE AG Zinsswap-Geschäfte im Gegenwert von nominal 71,9 Mio. € (71,9 Mio. € im Vorjahr) abgeschlossen.

Da für die abgeschlossenen Zinssicherungsgeschäfte keine wirtschaftliche Einheit mit vorhandenen Grundgeschäften besteht, ist für die am Bilanzstichtag bestehenden negativen Marktwerte in Höhe von 1.645 Tsd. € (5.364 Tsd. € im Vorjahr) eine Rückstellung für drohende Verluste gebildet worden.

Die Marktwerte werden mit Hilfe standardisierter Bewertungsverfahren, wie Discounted Cash Flow-Verfahren und Optionspreismodellen, ermittelt.

Im Rahmen der Währungssicherung wurden USD-Terminkäufe beziehungsweise USD-Kaufoptionen und gegenläufige Geschäfte mit 100%igen Tochtergesellschaften abgeschlossen. Bei der KARSTADT QUELLE AG bilden die mit Banken abgeschlossenen Derivate und die jeweiligen Gegengeschäfte eine Bewertungseinheit, sodass kein Bewertungsergebnis entsteht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

16 Beteiligungsergebnis

Angaben in Tsd. €	2006	2005
Erträge aus übrigen Beteiligungen	1.023.606	370.711
davon aus verbundenen Unternehmen	910.529	303.629
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1	35
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-1.562.249	-537.360
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-15.973	-357
	-554.615	-166.971

Das Beteiligungsergebnis wurde geprägt durch die Aufwendungen aus Verlustübernahmen der KARSTADT QUELLE Versand GmbH, Essen, der Karstadt GmbH, Essen, der KARSTADT QUELLE Service GmbH, Essen, der KARSTADT Vermietungsgesellschaft mbH, Essen, sowie der ECM EuroCenter Management GmbH, Essen, und weiterer Immobiliengesellschaften.

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen hauptsächlich die Gewinnanteile aus der KARSTADT Immobilien AG & Co. KG, Essen. Darin sind Vorabausschüttungen aus atypischen stillen Beteiligungen in Höhe von 95.930 Tsd. € (60.018 Tsd. € im Vorjahr) enthalten, die im Rahmen des CTA-Programms treuhänderisch an einen eingetragenen Verein übertragen worden sind.

Im Beteiligungsergebnis sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 15.973 Tsd. € erfasst. Sie betreffen die Gesellschaft DIV Deutsche Immobilien Fonds GmbH & Co. KG, Essen.

17 Zinsergebnis

Angaben in Tsd. €	2006	2005
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.141	1.197
davon aus verbundenen Unternehmen	1.096	1.157
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	109.976	49.147
davon aus verbundenen Unternehmen	91.793	37.989
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-238.463	-106.460
davon an verbundene Unternehmen	-188.865	-76.898
	-127.346	-56.116

Der weitere Anstieg des negativen Zinsergebnisses ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass aufgrund der Verlustübernahmen zum Ende des Geschäftsjahres 2005 die Forderungen gegen verbundene Unternehmen erheblich zurückgegangen sind beziehungsweise Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entstanden sind.

Der Saldo auf den Verrechnungskonten zwischen verbundenen Unternehmen wird valutengerecht nach marktüblichen Konditionen verzinst.

18 Sonstige betriebliche Erträge

Angaben in Tsd. €	2006	2005
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	89.098	37
Zuschreibung auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	54.312	58.724
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	27.762	2.318
Erträge aus Leistungsverrechnung mit Konzerngesellschaften	7.908	14.666
Erträge aus der Auflösung von Verbindlichkeiten	1.591	1.511
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	554	81.931
Übrige Erträge aus sonstigen Nebengeschäften	16.344	5.062
	197.569	164.249

Die Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens betreffen im Wesentlichen den Verkauf der Anteile an der Prinovis Nürnberg GmbH & Co. KG, Nürnberg.

Die Zuschreibung auf Wertpapiere des Umlaufvermögens betrifft die eigenen Anteile, die auf ihren Kurswert am Bilanzstichtag zugeschrieben wurden.

19 Personalaufwand

Angaben in Tsd. €	2006	2005
Gehälter und Löhne	21.156	19.082
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	50.104	35.727
davon für Altersversorgung	48.012	34.229
	71.260	54.809

Die KARSTADT QUELLE AG beschäftigte zum Jahresende 197 Mitarbeiter (172 Mitarbeiter im Vorjahr), von denen 54 leitende Angestellte waren.

20 Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Angaben in Tsd. €	2006	2005
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände	1.896	1.733
Abschreibungen auf Sachanlagen	238	429
	2.134	2.162

21 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Angaben in Tsd. €	2006	2005
Restrukturierungsaufwendungen	92.441	78.352
Umlagen aus Leistungsverrechnung und Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	28.375	22.993
Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen	26.951	25.982
Reisekosten	2.513	1.200
Verwaltungskosten	1.789	2.015
Sonstige Personalaufwendungen	564	377
Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen	62	10.810
Wertberichtigungen auf Forderungen davon gegenüber verbundenen Unternehmen	16 -	4.349 554
Übrige	21.112	5.068
	173.823	151.146

Die **Restrukturierungsaufwendungen** haben sich um 14.089 Tsd. € auf 92.441 Tsd. € erhöht (Vorjahr: 78.352 Tsd. €). Sie beinhalten Aufwendungen im Zusammenhang mit den Desinvestitionsaktivitäten des Geschäftsjahres (im Wesentlichen Beratungskosten), der vorzeitigen Ablösung bestehender Kreditlinien (Vorfalligkeitsentschädigung in Höhe von 47.445 Tsd. €) sowie Zuführungen zu den Rückstellungen für Instandhaltungsaufwendungen.

22 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden die Zuführungen zur Rückstellung für Betriebsprüfungsrisiken (Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer) und der Aufwand aus dem zu versteuernden Einkommen des laufenden Geschäftsjahres ausgewiesen.

23 Sonstige Steuern

Die Sonstigen Steuern betreffen Grund- sowie Verbrauch- und Verkehrsteuern.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt und auf volle Arbeitszeit umgerechnet lag die Mitarbeiteranzahl der KARSTADT QUELLE AG bei 175 (Vorjahr: 161).

Anteilsbesitz

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der KARSTADT QUELLE AG wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Essen (HRB 1783) hinterlegt. Sie kann darüber hinaus direkt bei der KARSTADT QUELLE AG angefordert werden.

Honorar des Abschlussprüfers

Angaben in Tsd. €	2006	2005
Abschlussprüfung	255	250
Bestätigungs- und/oder Bewertungsleistungen	378	150
Steuerberatung	-	3
Sonstige Leistungen	32	41
	665	444

Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss der KARSTADT QUELLE AG wird in den Abschluss des KarstadtQuelle-Konzerns einbezogen.

Abgabe der Erklärung nach § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat haben zuletzt am 21. März 2006 eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website unter www.karstadtquelle.com/konzern dauerhaft zugänglich gemacht.

Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Angaben in Tsd. €	2006	2005
Vorstand		
Feste Bezüge	3.868	2.112
Variable Bestandteile	4.215	2.165
	8.083	4.277
Zuführung zu den Pensionsverpflichtungen	667	552
Aufsichtsrat		
Feste Bezüge	152	153
Frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen		
Zahlungen	5.258	9.515
Bilanzielle Pensionsverpflichtungen	44.197	44.213

Die Beschreibung des Vergütungssystems neben den Ausweisen der individualisierten Bezüge der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder erfolgt im Vergütungsbericht (ab Seite 5), der Bestandteil des Lageberichts ist.

Aktienbesitz

Herr Leo Herl, Vorsitzender der Geschäftsführung der Madeleine Schickedanz Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Fürth, Forsthausstraße 3-5, 90768 Fürth-Dammbach, hält in seiner Funktion als Mitglied des Aufsichtsrats der KARSTADT QUELLE AG 103.052.336 Stück der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Dies entspricht 48,57 % des Grundkapitals. Die anderen Mitglieder des Aufsichtsrats und die Mitglieder des Vorstands der KARSTADT QUELLE AG sind im Besitz von Aktien und Bezugsrechten in einem Umfang von weniger als 1 % der ausgegebenen Aktien.

Aufstellung der Organe und Mandate nach KonTraG

Aufsichtsrat

Hero Brahms

Vorsitzender

Unternehmensberater

- Deutsche Post AG
- Georgsmarienhütte Holding GmbH (stellv. Vorsitz)
- Wincor Nixdorf AG

█ M.M. Warburg & Co. Gruppe KGaA

█ M.M. Warburg & Co. KGaA

Wolfgang Pokriefke *

stellv. Vorsitzender

Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Karstadt Warenhaus GmbH

Jochen Appell bis 30. Juni 2006

Rechtsanwalt, ehemaliger Chefjustitiar der Commerzbank AG

Wilfried Behrens *

Geschäftsführer der Karstadt Warenhaus GmbH, Filiale Gießen

Udo Behrenwaldt seit 1. Juli 2006

Freiberuflicher Unternehmensberater im Bereich Finanzstrategie, ehem. Sprecher der Geschäftsführung der DWS Investment GmbH

- Deutsche Asset Management Investmentgesellschaft mbH (stellv. Vorsitz)
- Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG
- Deutsche Börse AG
- Deutsche Vermögensbildungsgesellschaft mbH (Vorsitz)
- Feri Finance AG

█ DWS Investment S.A., Luxemburg
(Member of the Board of Directors)

█ DWS Polska TFI S.A., Polen

(Member of the Board of Directors)

Dr. Diethart Breipohl

Mitglied verschiedener Aufsichtsräte

- Continental AG
- KM Europa Metal AG (Vorsitz)
- █ Atos Origin, Frankreich
- █ Crédit Lyonnais, Frankreich
- █ EULER & Hermes, Frankreich
- █ Les Assurances Générales de France (AGF), Frankreich

Bodo Dehn *

Betriebsratsvorsitzender der Karstadt Warenhaus GmbH, Filiale Mönchengladbach-Rheydt

- Karstadt Warenhaus GmbH

Leo Herl

Vorsitzender der Geschäftsführung der Madeleine Schickedanz Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG

- Quelle Bauspar AG (Vorsitz)

Ulrich Hocker

Hauptgeschäftsführer der Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V.

- Deutsche Telekom AG
- E.ON AG
- Feri Finance AG (stellv. Vorsitz)
- ThyssenKrupp Stainless AG

█ Gartmore SICAV, Luxemburg

█ Phoenix Mecano AG, Schweiz (Präsident Verwaltungsrat)

Peter Kalow *

ehem. Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Quelle GmbH; Systementwickler

* Als Vertreter der Arbeitnehmer

** Konzerngesellschaften

• Mitglied in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

█ Mitglied in vergleichbaren Kontrollgremien

Franz Lajosbanyai *

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der neckermann.de GmbH

- neckermann.de GmbH (stellv. Vorsitz)

Holger Robert Lampatz seit 1. Juli 2006

ehem. Vorsitzender des Vorstands der MAXDATA AG

Margret Mönig-Raane *

stellv. Vorsitzende der Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di), Bundesfachbereichsleiterin Handel

- Rewe Deutscher Supermarkt KGaA

Dr. Hans Reischl

ehem. Vorsitzender des Vorstands der REWE-ZENTRAL AG

- Alte Leipziger Holding AG
- Alte Leipziger Versicherungsverein aG
- Eurohyp AG
- MAXDATA AG

Rita Rodenbücher *

Betriebsratsvorsitzende der Karstadt Warenhaus GmbH, Filiale Duisburg, kfm. Angestellte

- ip69 internet solutions AG

Juergen Schreiber seit 28. März 2006

President & Chief Executive Officer, Shoppers Drug Mart

- GfK AG

Christa Schubert *

stellv. Betriebsratsvorsitzende der Karstadt Warenhaus GmbH, Filiale Recklinghausen, kfm. Angestellte

Michael Stammer

Vorsitzender des Vorstands der Feri Finance AG

- eCapital New Technologies Fonds AG
- Quelle Bauspar AG

Dr. Jürgen Than bis 30. Juni 2006

Rechtsanwalt, ehem. Chefsyndikus der Dresdner Bank AG

- CSC Deutschland Solutions GmbH (Vorsitz)

Gertrud Toppel-Kluth *

Sekretärin beim ver.di-Bundesvorstand, Fachbereich Handel

- Karstadt Warenhaus GmbH
- SinnLeffers GmbH

Werner Wild *

stellv. Landesbezirksleiter ver.di Baden-Württemberg

Dr. Klaus Zumwinkel

Vorsitzender des Vorstands der Deutsche Post AG

- Deutsche Lufthansa AG
- Deutsche Postbank AG (Vorsitz) **
- Deutsche Telekom AG (Vorsitz)

- Morgan Stanley, USA

* Als Vertreter der Arbeitnehmer

** Konzerngesellschaften

• Mitglied in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

■ Mitglied in vergleichbaren Kontrollgremien

Aufstellung der Organe und Mandate nach KonTraG

Vorstand

Dr. Thomas Middelhoff

Vorsitzender

- Apcoa Parking AG (Vorsitz)
- Karstadt Warenhaus GmbH (Vorsitz)*
- neckermann.de GmbH (Vorsitz)*
- New York Times Company, USA
- Quelle GmbH (Vorsitz)*
- Senator Entertainment AG (Vorsitz)
- Thomas Cook Aktiengesellschaft (Vorsitz)

- Fitch, Frankreich
- RWE AG

Dr. Matthias Bellmann

Mitglied des Vorstands

- neckermann.de GmbH*
- Quelle GmbH*
- Thomas Cook Aktiengesellschaft

Dr. Peter Diesch

Mitglied des Vorstands seit 15. Januar 2007

- Delton AG
- KarstadtQuelle Bank AG (Vorsitz)*, ab 18. April 2007
- KarstadtQuelle Krankenversicherung AG, ab 1. März 2007
- KarstadtQuelle Lebensversicherung AG, ab 1. März 2007
- KarstadtQuelle Versicherung AG, ab 1. März 2007
- Karstadt Warenhaus GmbH*, seit 24. Januar 2007
- neckermann.de GmbH*, seit 24. Januar 2007
- Quelle GmbH*, seit 24. Januar 2007

- KarstadtQuelle Finanz Service GmbH (Vorsitz)*, seit 25. Januar 2007

Prof. Dr. Helmut Merkel

Mitglied des Vorstands

- ITELLIUM Systems & Services GmbH (Vorsitz)*
- Karstadt GmbH*, seit 22. August 2006
- KARSTADT Immobilien Beteiligungs AG (Vorsitz)*
- Quelle GmbH*, seit 22. August 2006

- Bundesarbeitsgemeinschaft der Mittel- und Großbetriebe des Einzelhandels e.V. (Präsident)

- Hauptverband des Deutschen Einzelhandels e.V. (Vizepräsident)

Harald Pinger

Mitglied des Vorstands bis 14. Januar 2007

- ERGO Versicherungsgruppe AG
- KARSTADT Hypothekenbank AG (Vorsitz)*, bis 14. Dezember 2006
- KarstadtQuelle Bank AG (Vorsitz)*, bis 18. April 2007
- KarstadtQuelle Krankenversicherung AG (stellv. Vorsitz), bis 23. Januar 2007
- KarstadtQuelle Lebensversicherung AG (stellv. Vorsitz), bis 23. Januar 2007
- KarstadtQuelle Versicherung AG (stellv. Vorsitz), bis 23. Januar 2007
- Karstadt Warenhaus GmbH*, bis 23. Januar 2007
- neckermann.de GmbH*, vom 23. März 2006 bis 23. Januar 2007
- Quelle GmbH*, vom 23. März 2006 bis 23. Januar 2007

- KarstadtQuelle Finanz Service GmbH (Vorsitz)*, bis 23. Januar 2007

* Konzerngesellschaften
 • Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
 ■ Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien

Marc Sommer

Mitglied des Vorstands seit 1. Januar 2006

- Karstadt Warenhaus GmbH *, seit 20. März 2006
- neckermann.de GmbH *, seit 20. März 2006
- Quelle AG, Österreich (Vorsitz) *,
seit 24. Januar 2006
- QuelleNeckermann Management Service GmbH (Vorsitz) *,
seit 6. Oktober 2006
- QuelleNeckermann Logistik GmbH (Vorsitz) *,
bis 8. August 2006
- Quelle OÜ, Estland (Vorsitz) *, seit 1. April 2006

Peter Michael Wolf

Mitglied des Vorstands seit 1. August 2006

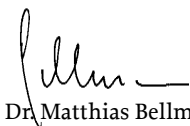
- * Konzerngesellschaften
- Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
- Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien

KARSTADT QUELLE Aktiengesellschaft
Essen, den 27. Februar 2007

Der Vorstand



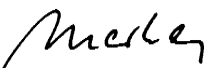
Dr. Thomas Middelhoff



Dr. Matthias Bellmann



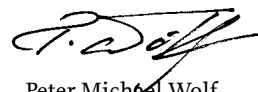
Dr. Peter Diesch



Prof. Dr. Helmut Merkel



Marc Sommer



Peter Michael Wolf

Bestätigungsvermerk

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der KARSTADT QUELLE Aktiengesellschaft, Essen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von

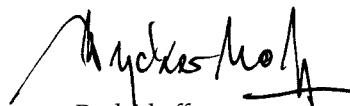
Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

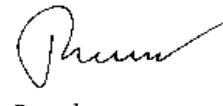
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Düsseldorf, 27. Februar 2007

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dyckerhoff
Wirtschaftsprüfer



Rauscher
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

KARSTADT QUELLE AG[®]
Theodor-Althoff-Str. 2, 45133 Essen
Telefon: (02 01) 7 27 – 9816
Telefax: (02 01) 7 27 – 9854
E-Mail: investors@karstadtquelle.com
Internet: www.karstadtquelle.com

Gesamtkonzeption und Realisierung
HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH
& Co. KG und KARSTADT QUELLE AG

Titelfoto
KARSTADT QUELLE AG, Essen

Druck
Dorsten Druck GmbH, Dorsten

